

Bauzener Nachrichten.



Kreisblatt für den Kreis-Directions-Bezirk Bauzen.

Amtsblatt für die Gerichts- und Verwaltungsbezirke Bauzen, Schirgisdorff, Königswartha, Weissenberg, Herrnhut, Ostrik, Kernstadt und Reichenau.

Redacteur und Verleger: E. W. Kowse in Bauzen.

Bekanntmachung,

das Kreis-Ersatz-Geschäft für 1871 in den Aushebungsbezirken Zittau und Löbau betreffend.

Zur Vornahme des Kreis-Ersatz-Geschäfts für das Jahr 1871 in den Aushebungsbezirken Zittau und Löbau sind folgende Tage und Orte bestimmt worden:

I. Im Aushebungsbezirke Zittau.

A. Musterungsstation Großschönau im Gasthose zur „Post“ früh 8 Uhr.

1) Dienstag, der 3. Januar:

für die Ortschaften: Großschönau, Alt- und Neu-Waltersdorf mit Herrenwalde und Saalendorf, Neuleutersdorf, Niederleutersdorf, Josephsdorf und Oberleutersdorf (vereinigte Gemeinde);

2) Mittwoch, der 4. Januar:

für die Ortschaften: Seiffenmersdorf, Alt- und Neu-Gersdorf und Walddorf;

3) Donnerstag, der 5. Januar:

für die Ortschaften: Alt- und Neu-Ebersbach und Alt- und Neu-Sibau.

B. Musterungsstation Zittau im Gasthose zur „goldenen Sonne“ früh 8 Uhr.

4) Montag, der 9. Januar:

für die in den vergangenen Jahren aus irgend einem Grunde zurückgestellten oder noch gar nicht zur Bestellung gelangten Mannschaften der früheren Jahrgänge aus der Stadt Zittau;

5) Dienstag, der 10. Januar:

für die im Jahre 1851 gebornen Mannschaften aus der Stadt Zittau;

6) Mittwoch, der 11. Januar:

für die Ortschaften: Althörnig, Bertsdorf, Dittelsdorf, Drausendorf, Edarischberg, Großporitsch, Hainewalde, Hartau und Hirschfelde;

7) Donnerstag, der 12. Januar:

für die Ortschaften: Johndorf, Klein-Schönau mit Klein-Poritsch und Luptin, Lüdendorf, Mittelherwigsdorf, Mitteloderwis, Neuhörnig, Niederoderwis, Oberherwigsdorf und Oberseifersdorf;

8) Freitag, der 13. Januar:

für die Ortschaften: Oberullersdorf, Olbersdorf mit Eichgraben, Dybin mit Hain, Bethau, Radgendorf, Rohbau, Rosenthal, Scharre, Spitzcunnersdorf und Wittgendorf;

9) zur Losung,

welche den gesammten vorstehend erwähnten Aushebungsbezirk umfaßt, und ebenfalls im Gasthose zur „goldenen Sonne“ in Zittau stattfindet,

Sonnabend, der 14. Januar, von früh 9 Uhr an.

II. Im Aushebungsbezirke Löbau.

A. Musterungsstation Zittau im Gasthose zur „goldenen Sonne“ früh 8 Uhr.

1) Montag, der 16. Januar:

für sämtliche Ortschaften des Gerichtsamtsbezirks Reichenau;

2) Dienstag, der 17. Januar, früh 9 Uhr:

für die Stadt Ostrik und sämtliche Ortschaften des Gerichtsamtsbezirks Ostrik.

B. Musterungsstation Löbau im Gasthose zum „Lamm“ früh 8 Uhr.

3) Donnerstag, der 19. Januar:

für die Stadt Bernstadt und sämtliche Ortschaften des Gerichtsamtsbezirks Bernstadt;

4) Freitag, der 20. Januar:

für die Stadt Löbau und die Ortschaften Altlöbau, Bellwitz, Bischdorf, Breitenhof, Carlsbrunn und Dollgowitz;

5) Sonnabend, der 21. Januar:

für die Ortschaften: Ebersdorf, Eiserode, Georgewitz, Glossen mit Gohwitz und Antheil Mauschwitz, Großdehja, Großschweidnitz, Herwigsdorf, Hochlich, Kittitz, Kleindehja mit Röttschau und Streitsfeld, Kleinradmeritz, Kleinschweidnitz, Körbigsdorf, Koblweja und Kottmarsdorf;

6) Montag, der 23. Januar:

für die Ortschaften: Kuppritz, Lauba, Laucha, Lautitz mit Alt- und Neu-Cunnewitz und Antheil Mauschwitz, Lawalde, Lehn mit Jauernitz, Mittelsobland a. N., Nechen, Niedercunnersdorf mit Neucunnersdorf, Ober- und Niederrottenhain, Niederobland a. N. und Riethen;

7) Dienstag, der 24. Januar:

für die Ortschaften: Obercunnersdorf, Oberobland a. N., Delsch, Delsa, Oppeln, Pefchen, Plohen, Rodewitz, Rosenhain, Sornitz, Unwürde, Wendischcunnersdorf, Wendischpaulsdorf, Wohlra, Zoblitz und Zschorna;

8) Mittwoch, der 25. Januar:

für sämtliche Ortschaften des Gerichtsamtsbezirks Herrnhut;

9) Donnerstag, der 26. Januar, früh 9 Uhr:

für die Stadt Weissenberg und sämtliche Ortschaften des Gerichtsamtsbezirks Weissenberg;

10) zur Losung,

welche den gesammten, sub II erwähnten Aushebungsbezirk umfaßt und ebenfalls im Gasthose „zum Lamm“ in Löbau stattfindet,

Freitag, der 27. Januar, von früh 9 Uhr an.

Indem ich die Stammrollen den mit der Führung derselben beauftragten Ortsbehörden durch die Königl. Gerichtsämter, resp. direct wieder zurückgebe, veranlasse ich dieselben, die Gestellungspflichtigen und zwar jeden einzeln nummehr sofort schriftlich zu den betreffenden Musterungsterminen vorzuladen, den Tag der Behändigung dieser Vorladung aber unter den Namen des betreffenden Mannes in der nachstehends gedachten Nachweisung kurz zu bemerken.

Die bei dem Ersatz-Geschäft im laufenden Jahre nach dreimaliger Gestellung zum Nachersatz designirten, der Altersklasse 1848 angehörigen und sonach bereits im vierten Concurrrenzjahre stehenden Mannschaften sind jedoch nicht mit vorzuladen, vielmehr zu bescheiden, daß sie, insoweit inzwischen nicht Einer oder der Andere noch einberufen wird, nach Ablauf der in § 110 der Militär-Ersatz-Instruction gestellten Frist in die Ersatz-Reserve 1. Classe werden verlegt werden.

Dahingegen sind die Designirten aus den Altersklassen 1849 und 1850 selbstverständlich zur Bestellung vorzuladen. Behufs der Präsentation der Mannschaften vor die königliche Kreis-Ersatz-Commission und späteren Vervollständigung der Stammrollen sind von den Ortsbehörden (Stadt- und Gemeinderäthen) die in meinem durch die Amtsblätter veröffentlichten Erlasse vom 26. März 1869 pct. 4 gedachten Nachweisungen anzufertigen und an dem Musterungstage mit zur Stelle zu bringen. Die hierzu erforderlichen Druckformulare sind bei dem betreffenden königl. Gerichts- amte zu entnehmen.

In diese Nachweisungen sind alle in den Stammrollen verzeichneten Mannschaften — mit alleiniger Ausnahme der bereits Gestrichenen — nach Jahrgängen (der älteste Jahrgang zuerst) und innerhalb der Jahrgänge — ohne Rücksicht auf die Unterabtheilungen — genau in alphabetischer Ordnung aufzunehmen, nachdem die Stammrollen, soweit nöthig, berichtigt resp. vervollständigt worden sind. Die Namen derjenigen, welche mit dem betreffenden Orte, thätlich zur Bestellung gelangen, sind roth zu unterstreichen.

Im Uebrigen haben, wie hiermit noch besonders bemerkt wird, alle zur Bestellung verbundenen, im Jahre 1851 oder früher geborenen Militairpflichtigen, auch wenn sie etwa nicht speciell vorgeladen werden sollten, mit der Gemeinde, in welcher sie nach § 20 der Militair-Ersatz-Instruction, gestellungspflichtig sind, an den vorbestimmten Tagen zur Musterung zu erscheinen.

Bezüglich der nachträglichen Anmeldungen wird auf pct. 31 der Bestimmungen über Anlegung und Führung der Stammrollen verwiesen. Die Militairpflichtigen sind, und zwar in den Städten durch ein Mitglied des Stadtraths, auf dem Lande nach Anordnung der Ortsobrigkeit, durch den Gemeindevorstand oder eine Gerichtsperson zur nöthigen Auskunftsertheilung an Commissionsstelle zu begleiten und rechtzeitig vorzustellen. Hierbei haben die Letzteren namentlich auch darüber Aufsicht zu führen, daß die Mannschaften sowohl beim Verlesen vor der Messung, als während der Musterung selbst und während der Musterung zusammenbleiben, indem, was denselben noch besonders vorzuhalten ist, nach § 176 1 der Militair-Ersatz-Instruction auch diejenigen, welche bei Aufrufung ihrer Namen im Musterungsorte nicht anwesend sind, mit Geldbuße bis zu 10 Thaler, im Unvermögensfalle aber mit entsprechender Gefängnißstrafe belegt werden.

Von der persönlichen Bestellung vor die königl. Kreis-Ersatz-Commission kann kein dazu Verpflichteter entbunden werden, es sei denn, daß der Gesundheitszustand die persönliche Bestellung unmöglich macht; in letztem Falle ist der königl. Kreis-Ersatz-Commission am Bestimmungstage ein ortsgerechtlich bescheinigtes Attest durch den Gemeindevorstand vorzulegen.

Diejenigen Militairpflichtigen, welche der Vorladung der Ortsbehörden, resp. der gegenwärtigen Aufforderung zur Bestellung ohne einen von der königl. Kreis-Ersatz-Commission als genügend anerkannten Grund nicht Folge leisten, werden mit einer Geldstrafe bis zu 10 Thaler, im Unvermögensfalle mit entsprechender Gefängnißstrafe belegt, verlieren außerdem die Berechtigung zur Loosung, beziehentlich die eventuelle Berechtigung der bereits erhaltenen Loosnummer, sowie den aus etwaigen Reclamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung resp. Befreiung vom Militairdienst (vergleiche jedoch weiter unten) und können überdies durch Anwendung entsprechender Zwangsmittel zur Bestellung angehalten werden.

Betreffs der

Loosung

wird darauf aufmerksam gemacht, daß hierbei nur die im Jahre 1851 geborenen und diejenigen Militairpflichtigen concurriren, welche wegen ihres Ausbleibens bei den früheren Aushebungen als genügend entschuldigt zu betrachten sind, und bleibt es denselben überlassen, ob sie sich hierzu persönlich einfinden wollen. Für die Abwesenden wird durch ein Civilmitglied der königl. Kreis-Ersatz-Commission gelooft werden.

Die

Reclamationen

anlangend, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß während der Dauer des gegenwärtigen Mobilstandes der Armee alle Anträge auf Zurückstellung wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse auf Grund § 42 der Militair-Ersatz-Instruction, ohne Ausnahme als unzulässig zurückzuweisen sind. Zur Vermeidung unnöthiger Gesuche sind die Gestellungspflichtigen hiervon noch besonders in Kenntniß zu setzen.

Militairpflichtige, welche die Berechtigung zum

einjährig freiwilligen Dienst

nachsuchen wollen, haben diese Absicht, unbeschadet der Verpflichtung zur Anbringung der betreffenden Gesuche bei den Prüfungs-Commissionen bei Gelegenheit des Kreis-Ersatz-Geschäftes zu erklären. An der Loosung nehmen dieselben nicht Theil. Die Termine für die Einreichung der Gesuche an die Prüfungs-Commissionen sowie für den Nachweis der wissenschaftlichen Qualification bleiben unverändert.

Die Classification der Reserve- und Landwehrmannschaften rücksichtlich ihrer häuslichen und gewerblichen Verhältnisse (Beilage 3 zur Verordnung vom 18. Decbr. 1867) wird für diesmal mit dem Kreis-Ersatz-Geschäft nicht verbunden, es ist vielmehr die Anberaumung eines besonderen Termins zu diesem Zwecke vorbehalten worden.

Die den Ortsbehörden wieder zugehenden Stammrollen nebst Geburtslisten sind sorgfältig aufzubewahren, wohingegen die zurückfolgenden Geburtscheine u. den betreffenden Militairpflichtigen sofort einzuhändigen sind.

Löbau, am 15. December 1870.

Der Civil-Vorsitzende

der königl. Kreis-Ersatz-Commission in den Aushebungsbezirken Zittau und Löbau.

Jochim. von Thielau.

Bekanntmachung.

Die Herren Gemeindevorstände der Ortschaften des hiesigen Gerichtsamts werden hiermit veranlaßt, die zu Aufstellung der Gewerbe- und Personalsteuer-Cataster für das Jahr 1871 erforderlichen Einwohner-Verzeichnisse unter gehöriger Berücksichtigung der in §§ 31 flg. der Verordn. vom 23. April 1850 enthaltenen Vorschriften anzufertigen und solche längstens

den 7. Januar 1871

bei Vermeidung von Einem Thaler Ordnungsstrafe unter Beifügung der Armenverzeichnisse und Namhaftmachung der zur Revision erwählten Deputirten anher einzureichen. **Wodel.** **Stch.**

königliches Gerichtsamt Bauzen, den 17. December 1870.

Bekanntmachung.

Von den Herren Gemeindevorständen im Bezirke des Gerichtsamts Bungen sind die nach § 3 der Verordnung zum Gesetze vom 18. August 1868, die allgemeine Einführung einer Hundesteuer betr., zu erstattenden Anzeigen über die Zahl der am 10. Januar 1871 vorhandenen steuerpflichtigen Hunde des Heimathsbezirks bis

zum 14. Januar 1871

bei Vermeidung von Einem Thaler Ordnungsstrafe hier einzureichen. **Wodel.** **St.**

königliches Gerichtsamt Bauzen, den 17. December 1870.

Erledigt

hat sich die Aufforderung zur Bestellung des Webers August Vietzsch aus Steinichtwolmsdorf durch dessen Einlieferung, in Nr. 302 dieses Blattes. **Echfert.** **Mannfeld.**

königliches Gerichtsamt Schirgiswalda, am 19. December 1870.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 21.—26. v. M. ist auf einem Felde am Kleinseldauer-Salzenforster Wege ein vollständiges Pfluggeväuge (Räder, Zubehör und Wage) gestohlen, später aber in den Sträuchern auf der sogenannten Wiewalze wieder aufgefunden worden, was zu Entdeckung des Diebes hiermit bekannt gemacht wird. **Wodel.** **W.**

königliches Gerichtsamt Bauzen, am 19. December 1870.

Auction.

Den 5. Januar 1871, Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Rittergute zu Wilhelmsfeld, Kreis Rothenburg, ein Delgemälde und ein kleines Delgemälde, ersteres 45 Thlr., letzteres 10 Thlr. taxirt, meistbietend gegen sofortige Bezahlung in Preussischem Gelde verkauft werden. **Schroeter,** Kreisgerichts-Aktuar.

Rothenburg O.-L., den 17. December 1870.

Telegraphische Correspondenz.

Carlsruhe, 19. December. (W. T. B.) Die Erste Kammer hat den Verfassungsvertrag und die Militairconvention mit allen gegen 2 Stimmen (Graf Leiningen-Billigheim und Freiherr v. Gemmingen) angenommen.

Luzernburg, 19. Decbr. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung der Kammer wurde Seitens der Regierung erklärt, daß die Note des Grafen Bismarck und die Antwort auf dieselbe nicht vor Donnerstag veröffentlicht werden könne, da es nicht Brauch sei, der gleichen zu thun, bevor das betreffende Actenstück in die Hände, für welche es bestimmt, gelangt sei. Der Minister sei indessen bereit, in

officiöser Weise einzelnen Deputirten Mittheilungen über den Inhalt zu machen. Abg. Mez bedauert, daß der Kammer nicht schon heute Gelegenheit gegeben sei, sich über eine so wichtige Sache auszusprechen. Witry und Salenting beantragen die Abfassung einer Adresse an den König. Die Kammer überwies den Antrag zur Berathung an eine Commission. — Nächste Sitzung wahrscheinlich morgen.

Haag, 19. December. (W. L. B.) In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer veranlaßte eine vom Abg. Kersten gestellte Interpellation betreffend die Petition von Katholiken, wonach die Regierung Schritte zur Wiederherstellung der weltlichen Gewalt des Papstes thun solle, eine längere Debatte. Der Kriegsminister van Mulken, welcher interimistisch auch das Ministerium des Aeußern leitet, erklärte, die Regierung könne in dieser Angelegenheit nicht interveniren. Schließlich wurde der Antrag de Putte's, „die Kammer möge erklären, Holland habe nicht die Mission, Schritte zur Wiederaufrichtung der päpstlichen Gewalt zu thun“, mit 42 gegen 32 Stimmen abgelehnt, dagegen ein Antrag Cremer's auf Uebergang zur Tagesordnung mit 39 gegen 35 Stimmen angenommen.

Brüssel, 19. December. Wie dem „Echo du Parlement“ aus Lille geschrieben wird, hat der dortige Präfect eine Untersuchung angeordnet, um diejenigen Personen zu entdecken, welche falsche Gerüchte von angeblichen Siegen der Franzosen austreuten. — Der Präfect von Marseille hat angeordnet, daß alle diejenigen zum Kriegsdienst verpflichteten Personen, welche der Einberufungsordre nicht gefolgt sind, mit Geldstrafen belegt werden sollen, welche durch Verkauf ihrer Mobilien eingebracht werden sollen.

Bordeaux, 17. Dec. (B. B. C.) Die Thätigkeit der Regierung beschränkt sich auf Publicirung der von Gambetta hierher dirigirten Telegramme, welche Decrete enthalten, nach denen Generale abgesetzt und Regimenter creirt werden. Aus Bourges telegraphirte Gambetta, um die Hoffnung der Bevölkerung wieder zu beleben, Folgendes: „Der Geist in der Armee Bourbaki's ist vortrefflich, die Situation der Preußen im Elsaß und Lothringen wird täglich kritischer.“

Bordeaux, 18. December. (W. L. B.) Seitens der Regierung wird mitgetheilt, daß gestern leichte Zusammenstöße mit dem Feinde stattgefunden haben und die Lage des Generals Chanzy noch immer eine günstige sei. Die Nachrichten von einem angeblichen Siege der Garibaldianer sowie von der Räumung Dijons Seitens der Preußen werden officiell als unwahr bezeichnet.

London, 18. December. (B. B. Z.) Die Einladung der hiesigen Regierung zu der Conferenz über die Pontusfrage lautet auf den 8. Januar.

London, 19. Dec. Wie die „Morning Post“ erfährt, wird das Parlament am 7. Februar zusammentreten. Der russische Gesandte, Baron Brunnow, wird, demselben Blatte zufolge, auf seinem Posten in London verbleiben, da die Ernennung Orloff's zurückgenommen sein soll. — Die gefangenen Fenier werden, wie es heißt, amnestirt werden, jedoch unter der Bedingung, das englische Gebiet zu verlassen.

London, 19. Dec. (W. L. B.) In diplomatischen Kreisen verlautet, daß Lord Granville die Analyse der englischen Antwort auf die preussische Note in der Luxemburger Angelegenheit an alle diplomatischen Agenten Englands bei den Mächten, welche den Vertrag von 1867 unterzeichnet haben, schicken werde.

Madrid, 19. December. (W. L. B.) Cortes. Staatsminister Sagasta antwortete auf eine Interpellation Bugalla's, die vom Präsidenten der Vereinigten Staaten in seiner Botschaft an den Congress bezüglich der Angelegenheit Cuba's gesprochenen Worte bergen keine Gefahr. Spanien werde die vom Präsidenten vorgeschlagene Einsetzung einer gemischten Commission annehmen. — Minister Moret erklärt, das Deficit der letzten beiden Jahre habe 323 Millionen Realen betragen. Für die Bezahlung der Zinsen der äußern Staatsschuld habe er für das nächste Semester die nöthigen Mittel. Für die Erfordernisse der innern Schuld schlägt der Minister die Emission von 900 Millionen Realen in Schatzbons vor, welche im Laufe von 18 Monaten zur Ausgabe kommen, zu 12% verzinslich und durch den Ertrag der Steuern amortisirt werden sollen. Der Minister spricht sich für Aufrechterhaltung der Personalsteuer aus, und erklärt sich gegen die Erhöhung des Steuerfußes, wogegen die Productionskraft des Landes gehoben werden solle. Der Minister widersetzt sich endlich der Aufnahme eines neuen Anlehens, er hofft vielmehr in der Lage zu sein, 50 Millionen durch Anwendung neuer Combinationen zu ersparen, die Anzahl Derjenigen, welche bisher nichts zu den Lasten des Staats-

schages beitragen, auf die Hälfte zu reduciren und 200 Millionen durch Einführung neuer Steuern zu erlangen.

Athen, 18. Dec. (W. L. B.) Komunduros hat die Bildung eines neuen Cabinets nunmehr vollendet. Dasselbe besteht aus Komunduros, Ministerpräsident und Minister des Innern; Petrakis, Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichts (derselbe übernimmt zugleich provisorisch die Leitung des Marineministeriums); Bogaris, Kriegsminister; Christopulos, Minister des Aeußern; Contostolos, Justizminister und Sotropulos, Finanzminister.

New-York, 17. Dec., Abds. (Schlußcourse.) Höchste Notirung des Goldagio 10½, niedrigste 10¼, Wechsel auf London in Gold 109½, Goldagio 10½, Bonds de 1882 107½, Bonds de 1885 107½, Bonds de 1865 110, Bonds de 1904 106½, Erie-Bahn 23½, Illinois 132, Baumwolle 15½, Mehl 6 D. 15 C., raffin. Petroleum in New-York pr. Gallon von 6¼ Pfd. 23, raffin. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6¼ Pfd. 22½, Havana-Zucker Nr. 12 10½.

Fracht für Baumwolle pr. Dampfer nach Liverpool (pr. Pfd.) ¼
Der Bremer Dampfer „Hansa“ ist heute hier eingetroffen.

Officielle Kriegsnachricht Nr. 121.

* **Versailles, 19. December.** General von Werder griff am 18. den Feind an, welcher in beträchtlicher Stärke bei Nuits und Vesmes stand; am Abend ward Nuits genommen und wurden etwa 600 Gefangene gemacht. Am 19. wurde der Feind in südlicher und westlicher Richtung verfolgt. Dießseits Prinz Wilhelm von Baden und General v. Glümer leicht verwundet. Von Seiten des 10. Corps wurde am 18. die Verfolgung über Epuisay fortgesetzt, Traineurs gefangen genommen und 1 Fahne erbeutet. Andere Abtheilungen hatten am 17. bei Le Polslay und La Fontenelle ein Gefecht gegen einen etwa 10,000 Mann starken Feind, der in der Richtung auf Le Mans verfolgt wird. Die Colonnen des linken Flügels sind am 19. in Marsch auf Chateau Renault. von Podbielski.

Inland.

Kamenz, 18. December. Auf Anregung mehrerer Musikfreunde versammelte sich heute ein zahlreiches Publicum aus unserer Stadt und Umgegend, um das hundertjährige Geburtsfest unseres großen deutschen Tonmeisters Ludwig van Beethoven zu feiern. Eingeleitet wurde die Feier durch einen vom Herrn Archidiaconus gedichteten und von Frau Cunradi schwungvoll vorgebrachten Prolog. Den Mittelpunkt bildete der Festvortrag, in welchem Herr Cantor Stephan ein farbenreiches Bild des Lebens und Schaffens unseres großen Tonmeisters entrollte. Besonders reich war der musikalische Theil der Festfeier ausgestattet, wo nur Compositionen Beethovens vorgeführt wurden. Wenden wir uns zu dem Gebiete der Vocalmusik, so hatten sich die beiden Gesangsvereine „Sängerbund“ und „Liederkranz“ zur Aufführung des majestätischen Hymnus „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ vereinigt, und Herr Lehrer Büttner trug die tiefempfundene Composition der „Adeleide“ in verständnißvoller Weise vor. Die Instrumentalmusik, worin ja unser Meister sein Höchstes und bis jetzt noch Unerreichtes geleistet hat, war vertreten durch die Duverturen zu Camont und Prometheus und Satz I aus der Sinfonie C-Moll. Alle drei Piècen wurden ganz vorzüglich ausgeführt, und unser Stadtmusikchor zeigte, daß es unter der Direction des Herrn Organist Rade von dem ernstesten Streben beseelt war, etwas diesem Tage Würdiges zu leisten. Aus dem Gebiete der Kammermusik wurden zu Gehör gebracht das Allegro und Andante aus der Sonate C-Dur, das Adagio aus dem Claviertrio G-Dur und das Allegro und Andante aus dem Streichquartett F-Dur. Den Herren Michael, Dr. Spann, Assessor Weyner, Hase, Advocat Walde und Lehrer Zier verdanken wir hierbei reiche Genüsse; besonders erreichte die Begeisterung ihren Höhepunkt bei den durch die erstgenannten vier Herren ausgeführten Streichquartettstücken, welche so recht geeignet waren, den Zauber der Beethoven'schen Tongebilde zu entfalten. So war denn die ganze Feier in ihrem Verlaufe eine durchaus würdige, und die Herren, deren aufopfernder Thätigkeit wir diese genussreichen Stunden verdanken, dürfen des Dankes Seiten des Publicums versichert sein, zumal es durch den Reinertrag der Einnahme auch noch möglich ist, einen milden Zweck wesentlich zu fördern.

Dresden. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem praktischen Arzte und Geburtshelfer, Hofrath Dr. Fleming zu Dresden, das Ritterkreuz des Verdienstordens und dem Kirchner und Mädchenlehrer Johann August Förster in Strehla die goldene Medaille des Verdienstordens zu verleihen.

— 19. Decbr. (C. Z.) Die vorgestern hier abgehaltene, ziemlich zahlreich besuchte außerordentliche Generalversammlung der Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft hat dem Antrage ihres Verwaltungsrathes gemäß einstimmig den Verkauf des Geschäftes an die Providentia zu Frankfurt a. M. genehmigt und die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Es gehen sonach vom 1. Januar 1871 an alle noch laufende Versicherungen der Dresdener Gesellschaft auf die Providentia über.

— (Dr. N.) Die Recrutirung, welche sofort nach Neujahr im ganzen Norddeutschen Bunde vorgenommen werden soll, ist wesentlich dazu bestimmt, die vielen durch Tod, Wunden und Krankheiten in den norddeutschen Armee-Corps gerissenen Lücken zu ergänzen. Das Königreich Sachsen hat nach einem nicht zu hoch gegriffenen Ueberschlag ungefähr 10,000 Mann Recruten zu stellen!

— (Dr. N.) In der Nacht zum Montag hat sich ein zur Zeit noch unbekannter junger Mensch auf der Verbindungsbahn in Neustadt unweit der Marienbrücke überfahren lassen und ist sein Tod sofort erfolgt.

Dresden, 19. Decbr. Gestern hat unser Weihnachtsmarkt den Anfang, oder vielmehr keinen genommen, denn das Wetter war so entsetzlich schlecht, daß der Verkehr auf den Straßen gegen sonst sich auf Null reducirt und die bedauernswürdigen Buden-Inhaber einen trostlosen Beginn ihrer Weihnachtsernte hielten. Heut ging es noch bei Weitem unbehaglicher zu, denn der Himmel bedeckte nicht mit Schnee, sondern mit bodenlosem Schmutz Trottoir und Pflaster. Kein Wunder, daß die meisten Buden ihre Geschäfte geschlossen hatten. Das Wetter würde ihnen mit seiner Rücksichtslosigkeit an Waaren mehr verdorben haben, als die guten Leute überhaupt Einnahme erzielt hätten. Ich trat gegen Abend in einen Handschuhladen und war zum Erstaunen des Geschäftspersonals der erste Käufer des Tages. Es ist dies namentlich schlimm für unsere kleineren Gewerbetreibenden, welche auf die Weihnachtswoche in der Regel dieselben Hoffnungen setzen, als die Stablissemens-Inhaber der sächsischen Schweiz auf den Fremdenverkehr in der Pfingstwoche. Selbst die Christbäume waren heut von den Straßen verschwunden und suchten schützendes Obdach.

— Gestern früh trafen 1201 Mann gefangene Franzosen von der Loire-Armee hier ein, um im Barackenlager zu Uebigau internirt zu werden. Es war eine bunt zusammengewürfelte Gesellschaft, ebenso bunt im Costüm, wie verschieden im Alter, denn es befanden sich Knaben von 16 und Greise von 60 Jahren darunter. Sie wurden von 1 Offizier und 68 Mann Hessen-Darmstädtern transportirt. Abends langte ein Sanitätszug mit 128 verwundeten Sachsen an. Was den heutigen Truppenverkehr betrifft, so kamen nur wenige Ersatzmannschaften für Dresden und Görlitz an; aber auch ein Transport von Gewehren, Säbeln, Mänteln und anderen Montirungsstücken, die von den bei Brie am 2. Decbr. gefallenem Kriegern herrührten. Wenn man diese im bunten Durcheinander liegenden Sachen betrachtete und Derer gedachte, die in frischer Jugendkraft mit ihnen hinaus ins feindliche Land gezogen, da erfasste Wehmuth das Herz, gleichzeitig aber auch der Wunsch, daß nun endlich bald der Frieden einkehren und diesen Opfern ein Ende machen möge.

Auerbach, 17. December. (D. J.) In der zweiten Stunde der vergangenen Nacht saßen in dem unweit von Auerbach entfernten Dorfe Schnarrtanne drei erwachsene Mädchen in einer Parterrestube des Seidel'schen Wohnhauses und waren mit Klöppeln beschäftigt. Um von der in der Mitte der Stube hängenden Lampe bestens Licht zu erhalten, hatte sich der Schulknabe Adolph Möckel auf einen Tisch dicht neben die Ernestine S. gesetzt und las in einem Buche. Wenn schon durch den Knaben der Ernestine S. die Aussicht auf das Fenster genommen war, gewahrte dieselbe doch bald nach 1 Uhr, daß der vorher geschlossen gewesene Laden dieses Fensters offen stand, und machte darüber ihre Bemerkung gegen die andern Mädchen. Kaum war nach Verlauf von wenigstens einer halben Stunde der Adolph Möckel vom Tische herabgestiegen und hatte sich hinter den Ofen schlafen gelegt, als plötzlich von meuchelmörderischer Hand durch das Fenster ein Schuß drang und die Ernestine S. von 11 Schrotten in Brust, Arm und Ohr getroffen zu Boden sank, wogegen die Kugel, die für

sie vielleicht bestimmt, durch den thönernen Ofen gedrungen und an der gegenüberliegenden Wand abgeprallt war, sich auch heute Mittag in dem hinter dem Ofen liegenden Stroh vorfand. Die Ernestine S., hochschwanger, befindet sich in einem sehr bedauernswürdigen Zustande, so daß an ihrem Wiederaufkommen ärztlicherseits gezweifelt wird. Sie vermuthet den Thäter in der Person ihres auferhelichen Schwägerers, und ist solcher auch heute zur Haft gelangt.

Preußen.

Berlin, 19. December. Aus zuverlässiger Quelle erfährt die „Kreuztg.“, daß alle in neuerer Zeit durch die öffentlichen Blätter colportirten Begründungen über die Verzögerungen des Bombardements von Paris völlig unrichtig sind. Die überaus großen Schwierigkeiten des enormen Transports auf einem langen Landwege dürften nunmehr bald überwunden sein und, nachdem alsdann alle Mittel bereit gestellt sind, werden allein die höheren militairischen Interessen über die weiteren Maßnahmen entscheiden.

— Für die Publication der eigentlichen Bundesgesetze besteht bekanntlich bereits das Bundes-Gesetzblatt; in Folge eines von Oldenburg gestellten Antrages wird nunmehr auch für die sonstigen Verordnungen zc. ein besonderes Organ geschaffen werden, wahrscheinlich unter dem Titel: Bundes-Verordnungsblatt.

— Die nunmehr beendete Zeichnung auf die fünfjährigen Bundes-Schatz-Anweisungen ergiebt, daß in Deutschland fast die fünffache Summe und in England nahezu der dreifache Betrag der aufgelegten Summen gezeichnet ist. Es wird demnach eine erhebliche Reduction der Zeichnungen stattfinden.

— Vom 15. October bis 16. December sind mit der Feldpost 1,219,533 Pakete an die Truppen befördert worden.

— Vor dem Staatsgerichtshof stand am letzten Sonnabend der Graf Alfred von Wedell, welcher angeklagt war, als preussischer Unterthan im Auslande an einem Unternehmen Theil genommen zu haben, das darauf abgezielt, die Provinz Hannover von dem preussischen Staatsgebiet loszureißen, er sich also versuchten Hochverraths schuldig gemacht habe. Der Angeklagte behauptete, mit der Legion nichts weiter zu thun gehabt, als den Leuten Geld gegeben zu haben, damit sie in die Heimath zurückkehren könnten. Der Gerichtshof erkannte auf fünf Jahre Einsperrung und sprach dem Angeklagten auf gleiche Dauer das active und passive Wahlrecht und das Recht ab, als Geschworener zu fungiren.

Aus Hannover, 18. December, wird geschrieben: Da bekanntlich zahlreiche desertirte französische Offiziere dem gegebenen Ehrenwort Hohn sprachen, so ist vom General-Gouverneur von Faldenstein ein Befehl erlassen, darauf basirt, daß die Ehre gewisse Gesellschaften in allen ihren Mitgliedern verpflichtet, das Gemeingut des Ganzen unbesleckt zu erhalten. Für jeden desertirten französischen Offizier gehen in Zukunft 10 Collegen aus seiner nächsten Umgebung, durchs Loos bestimmt, in engen Festungsgewahrsam, bis der Flüchtling eingebracht ist, der dann selbstverständlich durch seine Pflichtverletzung auch die Rechte des Offiziers, mit Allem was dazu gehört, verliert.

Oesterreich.

Wien, 18. December. Der Kaiser und Graf Beust sind heute aus Pesth zurückgekehrt. Ueber die Ministerkrisis ist immer noch Nichts entschieden.

Belgien.

Brüssel, 17. Decbr. (R. Z.) Wie aus sicherer Quelle verlautet, wird Antwerpen jetzt in vollständigen Vertheidigungsstand gesetzt. Bisher waren die Forts armirt; jetzt werden auch die Wälle der Stadt ihre Ausrüstung erhalten. — Der Führer der Francitireurs, welcher auf belgischem Gebiete eine preussische Feldpost weggenommen, mit seiner Beute aber in die Hände der Belgier gefallen war, befindet sich gegenwärtig in Brüssel und ist Gefangener auf Ehrenwort.

Niederlande.

Es bestätigt sich, daß der König von Holland der Luxemburger Regierung die Zusicherung gegeben hat, die Unabhängigkeit Luxemburgs vertheidigen zu wollen. Der Bischof von Luxemburg, Adames, eins der Hauptmitglieder der französischen Partei, bedankte sich sofort beim Könige in einem Telegramm. Die Zusicherungen des Königs verhindern jedoch keineswegs, daß die Unterhandlungen wegen der Abtretung Luxemburgs fortgesetzt werden.

Die Universität Göttingen an die Akademie etc. zu Dublin.

Göttingen, 16. December. Die Akademie zu Dublin (Royal Irish Academy), der sich hierin neuerdings auch die Universität Dublin (Trinity College) angeschlossen hat, hat unter den gelehrten Körperschaften der civilisirten Länder eine Agitation eröffnet, um einen Monstre-Protest der gelehrten Welt gegen die Bedrohung der wissenschaftlichen und Kunstschätze von Paris durch die Belagerung dieser Stadt hervorzurufen, der, an die englische Regierung gerichtet, letztere zur Einmischung veranlassen soll. Sie hat eine Betheiligung an diesem Protest auch unserer Universität angesonnen und Namens derselben von dem zeitigen Prorector folgende Antwort erhalten:

Göttingen, den 14. December 1870.

Sehr geehrter Herr Secretair der Royal Irish Academy!

In Ihrer geehrten Zuschrift vom 17 v. M. beanspruchen Sie im Auftrage der Royal Irish Academy die Mitwirkung unserer Universität für Schritte, durch welche die Regierung Ihrer Großbritannischen Majestät bewogen werden soll, gegen die den wissenschaftlichen und Kunstschätzen von Paris durch die militairischen Operationen drohende Gefahr der Vernichtung Einspruch zu erheben, und sich dabei auf den einstimmigen Protest der gelehrten Institute der gebildeten Welt zu stützen. Die Royal Irish Academy begleitet diese Zumuthung mit der Versicherung, daß sie dem gegenwärtigen Kampfe Deutschlands und Frankreichs mit voller Unparteilichkeit gegenüberstehe. Zunächst dieser Behauptung muß ich im Namen der gelehrten Körperschaft, welcher ich vorzustehen die Ehre habe, widersprechen. Es hätte der Royal Irish Academy sonst nicht entgehen können, daß jene Gefahren die Folgen sind der Befestigung von Paris, für welche sich der Ehrgeiz unserer ruhelosen Nachbarn durch den gefeiertsten historischen Romanschreiber Frankreichs, durch Thiers, gewinnen ließ, damit dies Land in Zukunft vor den Folgen des etwaigen Mißglückens seiner periodisch wiederkehrenden Angriffe auf den Frieden Europas bewahrt bleibe. Damals, als Frankreich die Städte, welche so viele Schätze der Bildung — ein „Besitzthum der ganzen Menschheit“, wie Sie bemerken, — umschließt, in die größte Festung der Erde umzuwandeln beschloß, wäre es vielleicht angezeigt gewesen, wenn die gelehrten Körperschaften Englands sich an die Spitze eines Protestes der gelehrten Welt gegen dies culturfeindliche Unternehmen gestellt hätten. Es ist indessen so wenig damals von einem Proteste der Wissenschaft zu Gunsten von Paris etwas zu hören gewesen, wie sich die Stimme der Royal Irish Academy erhoben hat, als Rom, welches doch nicht minder werthvolle unersehbare Schätze der gelehrten Bildung und Kunst in sich schließt wie Paris, 1849 von den Franzosen unter Dubinot, oder im laufenden Jahre von den italienischen Truppen mit Waffengewalt genommen wurde. Ja, selbst als die eigenen Truppen Ihrer Großbritannischen Majestät die aufständigen Sipahis, deren Kriegsführung derjenigen der heutigen französischen Republikaner so überraschend ähnlich sah, in Delhi belagerten, hat sich in England kein Protest vernehmen lassen, um die an Monumenten alter Cultur reiche Stadt vor dem englischen Belagerungsgeschütze zu bewahren. Was aber Paris betrifft, so hat die deutsche Heeresleitung bereits bethätigt, daß sie bei der Belagerung jede Schonung übt, welche mit der unerbittlichen Pflicht vereinbar ist, den Deutschland aufgedrungenen Kampf zum Ziele zu führen. Wenigstens den gelehrten Körperschaften Englands würde es daher anstehen, mit Dank es aufzunehmen, daß diese Kriegsführung das Bombardement der belagerten Festung bisher hinausgeschoben hat, statt in ihre Regierung zu dringen, diese Heeresleitung mit neuen Zudringlichkeiten zu belästigen. Alle diese naheliegenden Erwägungen haben jedoch die Royal Irish Academy von dem Versuche nicht abgehalten, die gelehrte Welt Namens der Humanität und Civilisation gegen die Belagerer von Paris in die Schranken zu rufen, während doch nur wenig Unbefangenheit dazu gehörte, um zu erkennen, daß bei Paris die Humanität und Civilisation im Lager der Belagerer zu finden sind. Diese gelehrte Körperschaft hat aber zugleich keinen Anstand genommen, einer deutschen Universität das Ansuchen zu stellen, sich an ihrem Unternehmen zu betheiligen. So kann ihr denn auch die Antwort nicht erspart werden, daß nach unserer deutschen Auffassung, welche die des gesunden Menschenverstandes ist, Derjenige, welcher der strafenden Gerechtigkeit in den Arm fallen will, sich selbst an dem Verbrechen betheiligt. Das deutsche Volk, das in seinem geistigen Ringen noch immer das stolze Wort des Paracelsus wahr zu machen sucht: „Engländer, Franzosen, Italiener, ihr mir nach, nicht ich euch“, hat die Arbeit friedlicher Gesittung, das einzige Feld seines Ehrgeizes, verlassen müssen, weil durch einen feindlichen Raubanzug seine höchsten Güter, sein nationales Dasein, seine sittliche Selbstbestimmung, seine Ehre bedroht wurden; es kämpft heute in Frankreich für die künftige Sicherstellung dieses heiligen Besitzthums, zugleich aber

auch für den Frieden der Welt und für die Gesittung der Menschheit. Denn diese wäre dem Untergange verfallen, wenn der Gedanke vergeltender Gerechtigkeit aus dem Bewußtsein der Völker verschwinden könnte. Daß der Welt der Glaube an diese Gerechtigkeit unverloren bleibt, das dankt sie nächst Gottes Gnade dem deutschen Volke. Als Europa den sittlichen Muth nicht fand, frevelhaftem Friedensbruch zu wehren, da hat dies Volk, gerechten Gerichtes in den Donnern der Schlachten harrend, sein Dasein in die Schanze geschlagen, da hat es die geistige Blüthe seiner Jugend hinausgeschickt in den heiligen Kampf, den ein großer englischer Geschichtschreiber mit Recht gezeichnet hat als den Kampf der Engel wider Belial. Auch unsere Hochschule, die ihre ganze Ehre darin findet, deutsch zu sein, hat Hunderte von deutschen Jünglingen unter die Waffen gestellt, die Ungleichheit des Einsatzes nicht achtend, wo wir gezwungen sind, gegen afrikanische Halb wilde oder gegen das zusammengelaufene Gesindel Garibaldischer Abenteurer zu kämpfen. Die deutsche Wissenschaft betrauert bereits unter den gefallenen Helden einige ausgezeichnete Gelehrte, hoffnungreiche Jünglinge in großer Zahl. England aber möge uns mit Einmischung jeder Art vom Leibe bleiben. Möge dem britischen Volke bald wieder vergönnt sein, in die Bahnen seiner großen Vergangenheit einzulenken, wo in jedem welterschütternden Kampfe für die wahren Interessen der Menschheit, für die Gerechtigkeit, für den Frieden und die Freiheit Europas auch das britische Schwert in die Waagschale gelegt wurde. Die gelehrten Körperschaften Englands aber werden der Humanität den besten Dienst leisten, wenn sie mit ihrem Ansehen in die Schranken treten gegen die Verletzung des Wesens der Neutralität durch die von der gegenwärtigen großbritannischen Regierung adoptirte Behandlung des Waffenhandels, gegen die den heutigen Machthabern Frankreichs zur Last fallende Untergrabung der Grundlagen des Völkerrechts und für eine Fortbildung der letzteren im Sinne der Gerechtigkeit und Gesittung (Unverletzlichkeit des Privateigenthums zur See u. s. w.). In solchen Bestrebungen dürfen dieselben der eifrigen Unterstützung der deutschen Wissenschaft gewiß sein.

Ich habe die Ehre, ganz ergebenst zu zeichnen

Dr. Richard Dove,

z. B. Prorector der Georg-Augusts-Universität zu Göttingen.

Vom Kriegsschauplatze.

Eine Versailler Correspondenz der „Times“ hebt hervor, daß nach Sonnenuntergang Niemand, der nicht die ausgegebene Parole kennt, Zugang zu irgendeiner vornehmen Persönlichkeit finden kann. Um 7 Uhr Abends werden alle Thore geschlossen und Niemand kann passieren, ohne die Losung anzugeben. Einer der angesehensten Generale wäre jüngst von einer Schildwache bald erschossen worden, weil ihm die Parole nicht sofort beifiel.

Aus Versailles, 13. Decbr., schreibt der Correspondent der „Köln. Ztg.“: Es ist ein merkwürdiges Zeichen, daß sich gestern an 300 Ueberläufer bei unseren Vorposten stellten, die, des Krieges und der Belagerung müde, sich gern in die Gefangenschaft begeben wollten. Jedoch konnte dem Wunsche dieser Deserteure nicht gewillfahrt werden, da man, in Zeiten der Belagerung und wenn sich Ueberläufer in solcher Masse finden, es stets vorzieht, dieselben zurückzuschicken, weil durch solche Elemente das Contagium der Unzufriedenheit und Kampfesunlust nur immer weiter getragen wird. Die 300 Pariser mußten daher unverrichteter Sache zu ihren Forts zurückkehren. Was die Gesundheitsverhältnisse anbetrifft, so sollen sie im Innern der Stadt höchst beklagenswerth sein. Die Pocken grassiren in der verwüstendsten Art und die Sterblichkeit erhebt sich pro Tag schon auf das Doppelte der gewöhnlichen Ziffer.

Einem aus Louvres vor Paris datirten Feldbriefe vom 15. d. M., der am 19. Decbr. eintraf, entnehmen die „E. N.“ folgende interessante Stelle: „Wir liegen jetzt fast den ganzen Tag auf der Landstraße, immer zu Pferde, meistens stets mit dem Transport von Schanzzeug nach dem Belagerungsparl von Paris beschäftigt. Das Bombardement wird nun doch nächstens bald losgehen. Gestern sind sechs Schüsse aus 72-Pfündern zur Probe abgegeben. Es war eine sehr anständige Detonation. Es ist eigentlich unrecht, sich auf das Verderben fremder Leute zu freuen, aber auf das Bombardement freuen wir uns Alle wie Kinder!“

Unter dem 15. Decbr. wird der „N. Z.“ aus Versailles berichtet: „Um Lille hat sich, wie es heißt, eine neue Armee gebildet, deren Zahl wahrscheinlich sehr sanguinisch auf 100,000 Mann angegeben wird. General v. Manteuffel hat indeß bereits einen Damm zwischen

diese neue Nord-Armee und die halb versprengte, aber jedenfalls wieder in Reorganisation begriffene West-Armee gelegt und einen Theil seiner Truppen mehr von Westen nach Osten — also gegen Paris zu — geschoben, um möglichen Vereinigungsversuchen im Rücken unseres Belagerungsringes vorzubeugen. Sie sind wie Gummi-Elasticum, diese neuen französischen Truppen. Wie oft sie gewaltsam auseinander gezogen werden, sie suchen sich immer wieder zu schließen; und da sie noch Raum genug haben in den nicht occupirten französischen Landes-theilen, um immer wieder eine Neubildung zu ermöglichen, so erreichen sie wenigstens das Eine, daß sie unsere Truppen ermüden. Freilich wird auch das keine andere Wirkung haben, als die Hinausziehung des Krieges; denn neue Truppen sind für uns aus Deutschland bereits im Anmarsch, und ist die Loire-Gher-Linie in unseren Händen, so werden hoffentlich ausgedehnte Streifzüge über diese hinaus bis zum Fall von Paris genügen, um den Gegner in Schach zu halten. Es ist ein großer Hemmschuh für uns, daß der Transport nach und die Ueberwachung der Gefangenen in Deutschland uns eine so große Anzahl von Truppen absorbiert; indeß ist das nicht zu ändern. Nach den neuesten Nachrichten hat nun die Loire-Armee wiederum ihre Stellung von Vendome auf Chateaudun genommen, also wieder südwestlich in gerader Richtung auf Paris, was in den Absichten des Feindes mit dem von uns erwarteten neuen Ausfall auf St. Germain-Versailles übereinstimmen würde. Möglicherweise wiederholt sich jetzt die combinirte Operation der Süd- und West-Armee, wie sie schon während der Gefechtsstage von Dreux und Houdan geschehen. Die Loire-Armee verließ Chateaudun, als das erste bayerische Corps auf diese Stadt vorrückte, zog sich nach Osten zu und auf Orleans; jetzt scheinen von ihren Truppen ganze Theile wieder auf denselben Punkt zurück dirigirt zu sein, und wie anzunehmen, haben wir vier feindliche Corps vor uns."

Balenciennes, 16. Dec. Der „Courrier du Nord“ schreibt in Betreff der Wiederbesetzung von Ham: „Dieser Handstreich hat eine strategische Bedeutung. Der Besitz von Ham war dem Feinde nothwendig, um mit der Eisenbahn direct nach Amiens und Rouen zu gehen. Jetzt ist dieser Weg wieder verschlossen und die Verbindung zwischen der Armee des Generals Manteuffel und dem Gouverneur von Reims aufgehoben. Dieser Erfolg der Nord-Armee ist von guter Vorbedeutung für deren künftige Operationen. Die preussischen Depeschen können nicht mehr sagen, daß die Armee im Pas-de-Calais zerstreut ist und nicht zur Organisation gelangen kann. Wir sind überzeugt, daß diese heldenmüthige Armee den preussischen Telegrammen noch oft blutige Dementis geben wird.“

La Fère, 14. December. Gegen La Fère hat der Feind bisher nichts unternommen; auch die Bahnverbindung und die Telegraphenleitung nach Laon waren heute noch nicht unterbrochen, was man vermuthet hatte. Es ist übrigens auch unwahrscheinlich, daß mit den geringen Streitkräften, die hier augenscheinlich vorgerückt sind, ein Uebergang auf das linke Duse-Ufer, also ein Vorstoß auf Laon, versucht werden wird; wahrscheinlich wird sich die schon ausgesprochene Ansicht bestätigen, daß die französischen Truppen auf der Linie Amiens-La Fère mit dem Mittelpunkt Ham südlich vorzugehen versuchen, vielleicht nur, um wieder ein Lebenszeichen von der Nord-Armee zu geben. Das Vergnügen wird von sehr kurzer Dauer sein.

Der Berichterstatter der „Daily News“ in Havre berichtet über die verrücktesten Gerüchte, welche dort nicht allein im Schwange sind, sondern auch vielfachen Glauben finden. Die Journale vom 14. melden z. B., daß vor Paris 80,000 Preußen kampfunfähig gemacht, 50,000 gefangen genommen, 200 Kanonen vernagelt und 50 andere erbeutet worden sind. Graf Bismarck ist gefangen genommen und Trochu hat sich bis Mantès durchgeschlagen u. s. w. u. s. w.

Nach Berichten aus Lyon werden fortwährend große Massen Truppen zur Loire-Armee abgesandt. Auch die Legion der „Rächer von Lyon“ steht auf dem Punkte abzumarschiren. Dieselbe hat Genie und Artillerie. — Die elsässer Legion, die Mühlhauser genannt, befindet sich in Lyon, wo sie weiter organisirt wird. In ihren Reihen befand sich ein junges Mädchen, welches sich hat anwerben lassen, weil es sich für den Tod seines Bräutigams rächen wollte. Sein Geschlecht wurde aber in Lyon entdeckt, und man zwang es, das Corps zu verlassen.

Nanzig, 12. December. Auch aus Lothringen verlassen junge Leute auf Befehl der Regierung in Tours ihre Heimath, um in die französische Armee einzutreten. Der General-Gouverneur, General

v. Bonin, tritt dem in einem energischen Erlaß entgegen, worin einerseits die geeigneten Maßregeln zur Verhütung dieses Unfugs angeordnet werden (z. B. Führung genauer Listen in allen Gemeinden), andererseits schwere Geldstrafen den Contravenienten unter Mitverbindlichkeit ihrer Eltern und Vormünder angedroht werden.

Boncourt, 18. December. Preussische Truppen wurden heute bei Grandvillers (an der Straße von Delle an der schweizerischen Grenze nach Belfort) von Zuaven angegriffen, kehrten verstärkt zurück, vertrieben die Zuaven, wobei fünf Häuser niedergebrannt und mehrere Gefangene gemacht wurden. — Vor Belfort wurde die dritte Parallele eröffnet.

Aus Besançon vom 10. schreibt man: „Der General v. Tresckow hat Auxonne an der Saone zum dritten Male aufgefordert, sich zu übergeben. Der Commandant hat nochmals mit einem energischen „Nein“ geantwortet. Luceuil ist vom Feinde verlassen worden. Vesoul hat nur noch eine sehr kleine Garnison. Die Requisitionen dauern fort. Sie sind für die Armee des Prinzen Friedrich Carl bestimmt. Der Maire und der Pastor von Etapes wurden von den Preußen als Gefangene hinweggeführt. Die 3. Compagnie der Freischützen des Doubs hat im Walde von Raze (8 Kilometer von Vesoul) 103 französische Gefangene befreit. Der Führer der Escorte wurde getödtet; seine Soldaten flüchteten sich und ließen mehrere Tode und Verwundete auf dem Terrain zurück.“

Vermischtes.

— Aus Posen wird geschrieben: Die in der Bernhardiner-Kirche confiscirten Gebetbücher, mittels welcher bekanntlich von den dieselbe Kirche besuchenden kriegsgefangenen französischen Offizieren mit den polnischen Gymnasiasten eine Correspondenz angebahnt werden sollte, sind den Lepteren dieser Tage zurückgegeben worden. Eine Bestrafung der Schüler ist nicht erfolgt, und so die ganze Angelegenheit, um welche s. Z. in verschiedenen Blättern viel patriotischer Lärm geschlagen wurde, im Sande verlaufen.

— Ein Asyl für obdachlose Frauen ist jetzt auch in Wien eröffnet worden. Die Herstellungskosten beliefen sich auf 40,000 Gulden, die jährlichen Erhaltungskosten sind vorläufig auf 6000 Gulden veranschlagt. Aufnahme können täglich 100 Personen finden.

Volks- und Landwirthschaftliches.

Berlin, 18. Decbr. Hülsenfrüchte. Feine gelbe Kocherbsen 65—70 Thlr., Mittelherbsen 60—64 Thlr., Futtererbsen 54—58 Thlr., weiße Bohnen 31—34 Thlr., Linsen 3—4 Thlr. pro Ctr. Lupinen, gelbe und blaue 56—60 Thlr., Buchweizen 40—44 Thlr., gelber Senf 5½—6½ Thlr., Winter-Rübsen 103—105 Thlr., Winter-Raps bis 106 Thlr., Rapsstüben 2½ Thlr., Leintuchen 2½—2½ Thlr., Hanf 3½—4½ Thlr., Rummel 10—12 Thlr., Leinsaat 70—80 Thlr., Roggentleie 1½—1½ Thlr., Weizentleie 1½—1½ Thlr., Palmkernmehl 1½ Thlr. — Speise-Kartoffeln pr. Wispel 13—16 Thlr., Brenn-Kartoffeln 10—12 Thlr., Kartoffel-Stärke und Mehl 5½ Thaler, prima Stärke und Mehl 4½—5 Thaler, secunda 4½—4½ Thlr., Stärke-Syrup 5 Thlr., Weizen-Stärke prima, großstüdrige 7½ bis 8 Thlr., secunda, kleinstüdrige 7½—7½ Thlr., feuchte Stärke 2½—2½ Thlr., Schabestärke 5½—5½ Thaler, Strahlenstärke 9—10 Thaler. Alles pr. 100 Pfund unversteuert.

Producten-Börse.

Dresden, 19. Decbr. Weizen weiß Landwaare 75—83, braun Landwaare 68—79 thlr., Auswuchs —, Roggen loco 49—55½ thlr., feine Waare —, Gerste böhm. 45—46½, Landgerste 40—42½. Hafer 26—28. Erbsen Kochwaare — G., Futterwaare — G. Rübsöl raffin. 16½ B., Herbst — B. Deltuchen 2½ B. Spiritus: nicht gehandelt. — Witterung: Thauwetter.

Berliner Getreidebericht, 19. Decbr. Weizen loco nach Qual. 66 a 82 thlr., hant polnischer mittel 74 thlr., gelber goldischer 75 thlr. ab Bahn bez., pr. Decbr. 76 thlr. bez., pr. Jan.-Febr. 74½ thlr. bez., für 100 Kilogr. pr. April-Mai 76½ a 76½ thlr. bez., pr. Mai-Juni 77½ thlr. bez. Roggen loco nach Qual. 50 a 53 thlr., 79—80 pfd. 51½ a 52½ thlr. bez., pr. Decbr. 51½ a 51½ thlr. bez., für 100 Kilogr. pr. April-Mai 53½ a 53½ thlr. bez., pr. Mai-Juni 54½ a 54 thlr. bez. Gerste loco, große 48 a 54 thlr. Gerste loco, kleine 38 a 44 thlr. Hafer loco 28 a 31 thlr. Erbsen, Kochwaare 60 a 70 thlr., Futterwaare 52 a 58 thlr. Raps 108 a 112 thlr. pr. 1800 Pfd. nach Qual. zu bebingen. Rübsen 108 a 112 thlr. pr. 1800 Pfd. nach Qualität zu bebingen. Rübsöl loco 15 thlr. B., pr. December 14½ a 14½ thlr. bez., pr. Decbr.-Jan. 14½ a 14½ thlr. bez., für 100 Kilogr. pr. Jan.-Febr. 29½ a 29½ thlr. bez., pr. April-Mai 29½ a 29½ thlr. bez., pr. Mai-Juni 29½ a 29½ thlr. B. Leinöl loco 11½ thlr. Spiritus (pr. 10,000 Litre-Precent) loco ohne Faß 16 thlr. 5 sgr. a 16 thlr. 9 sgr. bez., pr. December 16 thlr. 19 sgr. a 16 thlr. 21 sgr. bez., pr. Decbr.-Jan. 16 thlr. 19 sgr. a 16 thlr. 21 sgr. bez., pr. Jan.-Febr. 16 thlr. 20 sgr. a 16 thlr. 22 sgr. bez., pr. April-Mai 17 thlr. 10 sgr. a 17 thlr. 12 sgr. bez., pr. Mai-Juni

17 thlr.
Decbr.
in Vo
gen f
bezahlt

Frühja
loco 1
loco 1

72½

Rübs

rubig

Pfd. 1

161½

107 B

Gerst

Decem

Decem

Schnee

acten

coupon

sich zw

5½. S

Verleh

bez. 4

leibe 9

poln.

94 G.

alger

bez.,

bez.

bavon

mibbl.

Dholl.

8½, En

v. 1855

b. 185

Effens.

Krieis

sch. 4

Acise

B. 3

Ankaß

91 B.

Louisb

7 Rgr.

Amster

Augsb.

Belgiff

p. 1

p.

empfiel

empfiel

bringe

Die

Abbi

17 tbr. 16 sgr. bez. Petroleum raff. (standard white) loco 7 1/2 tbr. B., pr. Decbr.-Januar 7 1/2 tbr. bez. pr. Januar-Febr. 7 1/2 tbr. bez. pr. Febr. incl. Fass, in Vollen von 50 Barrels (125 Centner). — Weizen wenig verändert. — Roggen fest, mit billigerem Schluß. — Rüböl höher. — Auch Spiritus besser bezahlt. — Petroleum f. ster.

Stettin, 19. Decbr. Weizen loco 67—78, pr. Decbr. 79 1/2 nominell, pr. Frühjahr 76 1/2. Roggen loco 50—53, pr. Dec. 52 1/2, pr. Frühjahr 53 1/2. Rüböl loco 14 1/2 Br., pr. Decbr. 14 1/2, pr. Frühjahr. 100 Kilogramm 29 1/2. Spiritus loco 16 1/2, pr. Decbr. 16 1/2, pr. Frühjahr 17 1/2.

Breslau, 19. Decbr. Spiritus 8000 Lr. 14 1/2. Weizen pr. Decbr. 72 1/2. Roggen pr. Decbr.-Jan. 47 1/2, pr. Jan.-Febr. —, pr. April-Mai 50 1/2. Rüböl loco 14 1/2, pr. December 14 1/2, pr. April-Mai 14 1/2. Zink umsatzlos.

Hamburg, 19. Decbr. Getreidemarkt. Weizen loco still, Roggen ruhig. Beide auf Termine geschäftlos. Weizen pr. December 127 1/2 psd., 2000 psd. in Mt. Dec. 155 Br., 154 Gd., pr. Decbr.-Januar 127 1/2 psd., 2000 psd. in Mt. Dec. 155 Br., 154 Gd., pr. April-Mai 127 1/2 psd., 2000 psd. in Mt. Dec. 161 1/2 Br., 160 1/2 Gd., Roggen pr. Decbr. 107 Br., 106 Gd., pr. Decbr.-Jan. 107 Br., 106 Gd., pr. April-Mai 113 Br., 112 Gd., Hafer unverändert. Gerste still. Rüböl still, loco 31, pr. Mai 30 1/2. Spiritus flau, loco, pr. December und pr. Decbr.-Januar 20 1/2, pr. April-Mai 21. Kaffee fest, Umsatz 1000 Sack. Petroleum matt, Standard white loco 13 1/2 Br., 13 1/2 Gd., pr. December 13 1/2 Gd., pr. Jan. 13 1/2 Gd., pr. Jan.-März 13 1/2 Gd. — Anhaltender Schneefall.

Antwerpen, 19. Decbr. Nicht eingetroffen.

Telegraphische Börse-Nachrichten.

Wien, 19. December. (Offic. Schluß-Course.) — Rente 55,85, Bankactien 727,00, Creditactien 245,50, 1860er Loose 91,30, London 124,50, Silbercoupons 122,75, Ducaten 5,91.

Berlin, 19. Decbr. Die heute Anfangs matte Haltung der Börse lefestigte sich zwar später etwas, aber ohne das Geschäft zu beleben. Stark wurden nur 5 1/2 Schatzscheine zu 96 1/2 gehandelt und auch Bundes-Anleihe war in gutem Verkehr. Der Schluß war recht fest. — Preuß. Staats-Schuld Scheine 3 1/2 8 7 1/2 bez., 4 1/2 neue Anl. 89 1/2 bez., 3 1/2 Präm.-Anleihe 117 1/2 bez., 5 g neue preuß. Anleihe 98 1/2 bez., österr. Papier-Rente 45 1/2 B., österr. Silber-Rente 53 1/2 bez., belg. poln. Schatz-Obligat. 4 g 68 G. Bank-Actien: Dessauer 107 B., Meim. 94 G., Preuß. Bank-Antb. 150 1/2 bez., Credit-Actien: Genfer 13 1/2 bez., Leipziger 116 1/2 B., Oesterr. 133 1/2 bez., Eisenbahn-Actien: Berlin-Anhalter 196 bez., Oberschles. A. 173 1/2 bez., Thüringer 132 1/2 G. — Oesterr. Banknoten 81 1/2 bez., Russ. Banknoten 77 1/2 bez.

London, 19. Decbr. Consols 91 1/2. — Wetter trübe.

Liverpool, 19. Decbr. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Fest. Mittdl. Orleans 8 1/2, mittdl. amerikanische 8 1/2, fair Dhollerah 6 1/2, mittdl. fair Dhollerah 6, good mittdl. Dholl. 5 1/2, fair Bengal 6 1/2 a 6 1/2, new fair Domra 6 1/2, good fair Domra 6 1/2, Pernam 8 1/2, Smyrna 6 1/2, Egyptische 8 1/2.

Leipziger Börse, 19. December. Königlich sächs. Staatspapiere: v. 1855 3 1/2 7 1/2 G., do. v. 1847 4 1/2 größere 87 1/2 G., do. v. 1852 4 1/2 85 1/2 G., do. v. 1852 4 1/2 kleinere 87 G., do. v. 1870 5 1/2 100 G., Börsen. sächs.-schlesische Eisenb.-Actien 4 g 93 1/2 G. Svab.-Aut. v. 1870 5 1/2 95 1/2 G., fl. A. 96 bez., Landrenten-Kriete 3 1/2 79 B., Lauf. Pfandbriefe 4 g künbb. —, do. 4 g unfünbb. 85 G., sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbr. 5 g arz. 31 G., do. Hein. 34 1/2 G. Eisenbahn-Actien: Böh.-Dresdener 212 1/2 G., Böh.-Bittauer 72 B., Magb.-Leipziger 188 1/2 B., Thüringische 132 G. Bank- u. Credit-Actien: Allgem. deutsche Credit-Anstalt 116 1/2 G., Leipziger 121 B., Sächsische Bank 128 1/2 G., Weimarsche Bank 91 B., Wiener Banknoten 8 1/2 G. (16 Agr. 3 1/2 Pf.) Russ. Banknoten —, Lousthor 12 1/2 G. (5 Tbr. 18 Agr. 7 1/2 Pf.), Kaiserliche Ducaten 8 1/2 B. (3 Tbr. 7 Agr. 3 1/2 Pf.) Ausländische Renten. 99 1/2 G. Wechsel auf ausw. Plätze: Amsterdam pr. 250 fl. fl. (l. S. p. 8 L.) 143 1/2 G., (l. S. p. 2 M.) 142 1/2 G., Augsburg pr. 100 fl. in 52 1/2 fl.-S. (l. S. p. 8 L.) 57 1/2 G., (l. S. p. 2 M.) —, Belgische Bankplätze pr. 300 fr. (l. S. p. 8 L.) 81 1/2 B., (l. S. v. 3 M.) 80 1/2 G.

Berlin pr. 100 Tbr. Pr.-Crt. (l. S. p. Ba.) 99 1/2 G., (l. S. p. 2 M.) —, Bremen pr. 100 Tbr. (l. S. p. 8 L.) 110 1/2 G., B'or. à 5 Tbr. (l. S. p. 2 M.) 109 1/2 G., Frankfurt a. M. p. 100 fl. in S. W. (l. S. p. 8 L.) 57 1/2 B., (l. S. p. 2 M.) 56 1/2 G., Hamburg pr. 300 Mt. Dec. (l. S. p. 8 L.) 151 1/2 G., (l. S. v. 2 M.) 150 1/2 G., London pr. 1 L. Sterl. (l. S. p. 7 L.) 6, 24 1/2 G., (l. S. v. 3 M.) 6, 22 1/2 G., Paris pr. 300 Fres. (l. S. p. 8 L.) —, (l. S. p. 3 M.) —, Wien pr. 105 fl. neue österr. W. (l. S. p. 8 L.) 81 1/2 G., (l. S. v. 3 M.) 80 1/2 G.

Telegraphen-Bureau im Hintergebäude der Post, täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 9 Uhr.

Stadtbibliothek auf dem Rathhause 2 Treppen. Expeditionszeit Mittwoch von 2 bis 4 Uhr.

Städtisches Alterthums-Museum im alten Bürgerschulgebäude Zimmer Nr. 7. Geöffnet jeden Mittwoch, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, Eintrittsgeld 1 Agr. Besucher zu anderer Zeit müssen sich vorher beim Custos (Buchhändler Kössger) melden.

Der Braubier-Schank ist bei Hrn. Schöne, Wendischestraße. Das nächste Braubier kommt zu Hrn. Siems, Reichenstraße. Der Weibier-Schank ist bei Herrn Domschke, Schülegasse. Das nächste Weibier kommt zu Frau Dominik, Reichenstraße.

Meteorologische Station Danzen.

Table with columns: Decbr., Tag., Sta.-ds., Barometer auf 0° R. reducirt., Thermo- meter., Thermo- graph., Dampf- gehalt., Regenhöhe in par. Linien u. d. Messung des in 1. Zeit, gem. u. Tages.

Wind: Den 20. December früh ONO.

Königliches Hoftheater.

Mittwoch: Lobengrin. Romantische Oper in 3 Acten, von Rich. Wagner. Donnerstag: Die Hagestolzen. Lustspiel von Hoffmann, zu 3 Acten eingerichtet von Eduard Devrient. (M. e.) Sie hat ihr Herz entdeckt. Lustspiel in 1 Act, von Wolfgang Müller. Margarethe und Hedwig: Fr. Raabe, als letzte Gastrolle.

Zu den hervorragendsten und leistungsfähigsten Export-Buchhandlungen Deutschlands zählt in erster Linie diejenige des Herrn Siegmund Simon in Hamburg, deren nicht minder reichhaltige als interessante Ankündigung fast weltbekannt ist und auch heute wiederum im Inseraten-Theile dieses Blattes zu lesen steht. Herr Siegmund Simon liefert in Folge seines großen Umfanges zu ungläublich billigen Preisen die vortrefflichsten Bücher und Musikalien verschiedenster Gattung, und es dürfte im wohlverstandenen Interesse einer geehrten Leserschaft und eines geschätzten musikalisch gebildeten Publicums liegen, hierdurch auf die gediegene Auswahl von Gedichtbüchern, Prachtwerken, Novellen und Romanen der namhaftesten deutschen und ausländischen Verfasser, sowie auf die vortrefflichen Musikalien der hervorragendsten Tonkünstler hinzuweisen, wie solche — sicherlich für Bildung und Gemüth die schönsten Weihnachtsgeschenke! — durch die sorgfältig geordnete Annonce des Herrn Siegmund Simon selbst dem minder Bemittelten als käuflich oder erreichbar an die Hand gegeben werden.

Weisswein: Forster Traminer, p. 12 fl. 3 Tbr. 22 Agr. 5 Pf., p. 6 fl. 1 Tbr. 27 Agr. 5 Pf., p. 1 fl. 10 Agr. 5

Rothwein: ff. Bordeaux, p. 12 fl. 5 Tbr., p. 6 fl. 2 Tbr. 18 Agr., p. 1 fl. 14 Agr., empfiehlt Rudolph Hölzer.

Cognac, Rum, Arac (Preise nach Qualität), feinste Wunsch-Genz, Rudolph Hölzer. Mein bestaffortirtes

Cigarren-Lager bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung. Rudolph Hölzer.

Die Sprengung der Rheinbrücke b. Kehl. Abbildung im Kalender des Lahrer Gintenden Boten für 1871. Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern. Wilhelm Opek's Buchhandlung in Leipzig.

Bunte Christbaumkerzen, 60 Stück pro Pfund, in Packeten à 1/2 Pfund, empfiehl billigst, Feinr. Jul. Linde.

Feinstes Gewürzöl, à Glas 2 1/2 Agr., im Duzend billiger, hält vorrätzig, Feinr. Jul. Linde.

Aecht Bayerischen Malzzucker, à Tafel 4 und 2 1/2 Agr., erhielt in Commission, Feinr. Jul. Linde.

Und wer sich auf die Zeit besinnt, Er findet vielerlei, wie: Brieftaschen, Schreibmappen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Aschenbecher, Bankasten, Abziehbilder, Portemonnaiekalender, Almanache, Bücher- und Musikmappen, Rammspiegelkatoullen, Visitenkästchen, Bilderbücher in allen Größen, Ledercouvert, Mantelchen und Schürzen, Gummibälle, Nähkästen, Schulbücher, Atlasse, Modellirbogen, Papeterien, Photographie-Albuns, Photographie-Rahmen, Notizbücher, Reißschienen, Arbeitstaschen, Bleistifte, Mädchenschultaschen und Schulranzen, Luschasthen, Damentaschen, Lopsigitter, Ruchgold und Silber, bunte Papiere u. s. w. zu den billigsten Preisen bei M. Weiser, Kornstraße.

Die Buchhandlung von **F. A. Reichel** in Baugen empfiehlt zu Festgeschenken für den Weihnachtstisch eine reiche Auswahl neuer und schöner **Bilderbücher, Jugendschriften, Gedichtsammlungen, Andachts- u. Erbauungsbücher, Prachtwerke, Miniaturausgaben, Schillers, Göthes, Lessings u. Körners Werke** etc., engl. u. franz. **Wörterbücher, Atlanten, Globen, Briefmarken-Albums, Portemonnaie-Almanachs** etc. in geschmackvollen Einbänden, überhaupt Werke aus allen Zweigen der Literatur. Ferner **Photographien, Kupferstiche, Lithographien, color. Bilder, Modellirbogen, Schreib- und Zeichen-Vorlagen, Notizbücher, Brieftaschen, f. Bleistifte, Brief- und Luxuspapiere, f. Siegellack, engl. Stahlfedern, sowie Photographiealbums, Musikalien, Abziehbilder, Laub-sägebogen, Münchner Bilder- und Puppenbogen, Kochbücher, Photographien von Baugen zu möglichst billigen Preisen.** — Bestellungen auf solche Bücher, Musikalien, Landkarten etc., welche nicht sogleich vorrätig sind, werden in **kurzer Frist** besorgt.

Böhm. Tafel-Pflaumen,
a Pfd. 28 Pf., empfiehlt
Ernst Hämsch.



Wissenschaftlich empfohlen gegen Magenkatarrhe, Säurebildung, Aufstoßen, Verdauungsschwäche, Athemnoth und Harngries. Vorrätig in plombirten Schachteln mit Gebr.-Anw. à 30 Kr. = 8 1/2 Sgr. Nur allein ächt in Baugen b. Apotheker **G. Menzner**, in Dresden in sämtlichen Apotheken und in Königsbrück b. Apotheker **G. C. Berninger**.
Die Administration der Felsenquellen.

Dresden. **Esterhazykeller.** Wien.
Wilsdrufferstraße 9.
Ungarische u. österreichische Weine vorzüglicher Qualität en gros & en détail.

Ostritz.
Montag, den 26. December 1870, Nachmittags Punkt 5 Uhr, soll von 150 Schülern und Schülerinnen der hiesigen katholischen Stadtschule zum Besten der Angehörigen der im Felde stehenden Krieger aus dem Ostritzer Kirchsprengel ein

CONCERT,
und zwar:
Das Weihnachtsfest,
Declamation und Gesang für Schulkinder, Dichtung von Friedrich Hofmann, Composition von Julius Otto,
im Saale des Gasthofes zum „Hirsch“ allhier stattfinden. — Vorher geht ein auf die jetzigen Zeitereignisse Bezug nehmendes Declamationsstück, welches gleichfalls durch viele Schulkinder zum Vortrag gelangt.

Sängerbund.
Den 2. Weihnachtsfeiertag
Abend-Unterhaltung
in den Sälen des Schießhauses.
Der Vorstand.
Anfang 7 Uhr.



Die Cigarren-, Wein- & Thee-Handlung
von **G. A. Dietrich**, Schulgraben 678,

empfehlen zum bevorstehenden Fest:
Cigarren von 4 bis 100 Thlr. pr. Mille,
Weiß- & Rothweine von 6 Ngr. pr. Flasche an,
Rum, Arac, Cognac von 15 bis 45 Ngr. pr. Flasche,
Thee von 36 bis 80 Ngr. pr. Pfd.,
Vanille, feinste, à Schoote 6 Ngr.

Photographie-Albums
in großer Auswahl, zu sehr billigen Preisen, empfiehlt
F. A. Reichel in Baugen.

Eine Kinder-Bettstelle ist zu verkaufen: Fleischmarkt No. 151, zwei Treppen.
In allen Gattungen, wie gefangene Franzosen, empfehle ich heuer meine **Neujahrstarten-Auswahl**, wo gewiß ein Jeder etwas Passendes findet, einer geneigten Beachtung.
W. Weiser, Korngrasse.

Josef Wagner aus Bittau befindet sich zum Thomastage mit seinen **Perlen-Arbeiten, Broschen, Ohrringen und Knöpfen** in Baugen und versichert den geehrten Herrschaften ganz solide Preise. Stand: auf dem Fleischmarkt, vis-à-vis dem Rathhaus.

Schlachtfest
heute, Mittwoch. **A. Wünsche.**
Eine freundlich möblirte Stube mit Kammer ist an einen einzelnen Herrn, zum 1. Januar beziehbar, zu vermieten: Schulgraben No. 651.

Ein Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt oder zu Neujahr gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Dank.
Allen geehrten Wohlthätern, welche auch in diesem Jahre durch milde Gaben den armen Kindern der Domschule eine Christbescheerung bereiteten, spricht hiermit der Unterzeichnete seinen innigsten Dank aus und zeigt zugleich an, daß besagte Bescheerung Freitag, den 23. December, Nachmittags 2 Uhr, im Saale der hiesigen Domschule stattfinden werde.
P. Scholze, Domschuldirektor.

Für die uns am vorigen Sonntage in der Turnhalle bereitere Freude durch die überaus reichlichen Gaben der Christbescheerung fühlen wir uns gedrungen, allen den geehrten Damen, welche uns das Fest bereiteten, allen den lieben Wohlthätern, die durch Geschenke und Beiträge eine solche Freude ermöglichten, Allen, die durch Wort und That eiferten, das Fest zu erhöhen, hierdurch unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen.
Schülerinnen der Arbeitsschule.

Deffentlichen Dank
spreche ich hierdurch der Dresdener Feuer-versicherungs-Gesellschaft und ihrem Vertreter hier Herrn Dec. Förster aus für die gute Regulirung meines Brandschadens und pünktliche Auszahlung der Entschädigungsgelder.
Baugen, den 17. December 1870.
C. A. Richter, Deconom.

Am Montag Abend wurde von der Steinbis auf die Wendischestraße ein **Portemonnaie** mit Geld und anderem Inhalt verloren. Der Finder wird dringend gebeten, selbiges gegen Belohnung beim Herrn Gastwirth **Kube** abzugeben.

Für die thätige Hilfeleistung bei dem hier selbst am 14. Dec. stattgefundenen Brande sage ich den Spritzenmannschaften von Rittlich, Oppeln, Rostitz und Malitz innigsten Dank und wünsche, daß sie der höchsten vor ähnlichen Unfällen behüten möge.
Krappe, 18. December 1870.
Dürlich, Gemeindevorstand.

Gestern Abend verschied schnell und unerwartet unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Christiane** verw. **Grohmann** geb. **Hentsch**, was Verwandten und Freunden nur hierdurch angezeigt
Amalie Grohmann,
im Namen der Hinterlassenen.
Baugen, Leipzig und Dresden, den 20. December 1870.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 3 Uhr statt.

Familien-Nachrichten aus der Leipziger Zeitung.
Verlobt: Hr. Carl Strigel in Leipzig u. Fr. Mar. Seyferth i. Reichenbach i. V. — Hr. Rittergutsbes. Gd. Reiche auf N. Giesmannsdorf (Nieder-Schles.) u. Fr. Lybda Kleeberg in Lüttnitz. — Hr. design. Subdiakon Paul Lotichius in Neustadt-Dresden u. Fr. Clara Schirlik in Nieder-rabenstein.
Geboren: Ein Knabe: Hr. Heinr. Hierche in Leipzig; Hr. Gerichtsamt. Caspari in Reichenau. — Ein Mädchen: Hr. Diak. Aug. Pfeil in Döhlen-Deuben (todtgeb.).
Gestorben: Hr. Dr. Julius Robert Löwel, Assistenzarzt v. Lazareth-Reserve-Perfonal XII. (t. f.) Armeecorps († im Allgemeinen. Krankenhaus zu Mannheim); Hr. Ernst Arthur Roux, Bacc. jur. und Reservetnt. im t. f. 108. Schützenreg. († im Feldlaz. zu Torcy an seiner vor Paris erhalt. Wunde); Hr. Carl Julius Müller a. Dresden († in Neu-Orleans); Hr. A. Haupt, einj. Freiwill. im 106. Inf.-Reg. (fiel bei Villiers); Hr. Chr. Carl Rurz in Meissen; Hr. Notar Joh. Heinr. Wagner in Plagwitz; Hr. pens. Militairbüchsenmacher Carl Aug. Lehmann in Dresden; Hr. Fürchteg. Leber. Auerwald, Cand. d. Predigtamt. u. Lehrer emor. in Wildenau i. B.; Fr. Thecla Hartmann, Aufseherin in der Landes-Anstalt Subertusburg; Hr. Kaufm. J. G. Messerschmidt in Pulsnitz; Frau Julie verw. Hschau in Colbitz; Fr. Alwine Naumann in Biebig; Hr. Weißgerbermstr. Friedr. Kleditsch in Camenz; Hr. D. Möbius in Mischwitz eine 9m. Z.

Mittwoch, den 21. December 1870.

Antwort Sr. Maj. des Königs von Preußen

auf die Adresse des Reichstages des Norddeutschen Bundes bei der in Versailles stattgehabten Ueberreichung derselben durch die Reichstags-Deputation.

Geehrte Herren!

Indem Ich Sie hier auf fremdem Boden, fern von der deutschen Grenze, empfangen, ist es Mir das erste Bedürfnis, Meiner Dankbarkeit gegen die göttliche Vorsehung Ausdruck zu geben, deren wunderbare Fügung uns hier in der alten französischen Königsstadt zusammenführt. Gott hat uns Sieg verliehen in einem Maße, wie Ich es kaum zu hoffen und zu bitten wagte, als Ich im Sommer dieses Jahres zuerst Ihre Unterstützung für diesen schweren Krieg in Anspruch nahm. Diese Unterstützung ist Mir in vollem Maße zu Theil geworden, und Ich spreche Ihnen den Dank dafür aus in Meinem Namen, im Namen des Heeres, im Namen des Vaterlandes. Die siegreichen deutschen Heere, in deren Mitte Sie Mich aufgesucht haben, fanden in der Opferwilligkeit des Vaterlandes, in der treuen Theilnahme und Fürsorge des Volkes in der Heimath, in der Einmüthigkeit des Volkes und des Heeres ihre Ermuthigung in schweren Kämpfen und Entbehrungen. Die Gewährung der Mittel, welche die Regierungen des Norddeutschen Bundes noch in der eben geschlossenen Session des Reichstages für die Fortsetzung des Krieges verlangten, hat Mir einen neuen Beweis gegeben, daß die Nation entschlossen ist, ihre volle Kraft dafür einzusetzen, daß die großen und schmerzlichen Opfer, welche Mein Herz wie das Ihrige tief bewegen, nicht umsonst gebracht sein sollen, und die Waffen nicht aus der Hand zu legen, bis Deutschlands Grenze gegen künftige Angriffe sicher gestellt ist. Der norddeutsche Reichstag, dessen Grüße und Glückwünsche Sie Mir überbringen, ist berufen gewesen, noch vor seinem Schluß zu dem Werke der Einigung Deutschlands entscheidend mitzuwirken. Ich bin demselben dankbar für die Bereitwilligkeit, mit welcher er fast einmüthig seine Zustimmung zu den Verträgen ausgesprochen hat, welche der Einheit der Nation einen organischen Ausdruck geben werden. Der Reichstag hat, gleich den verbündeten Regierungen, diesen Verträgen in der Ueberzeugung zugestimmt, daß das gemeinsame staatliche Leben der Deutschen sich um so segensreicher entwickeln werde, als die für dasselbe gewonnenen Grundlagen von unsern süddeutschen Bundesgenossen aus freier Entschliesung, nach Maßgabe ihrer eigenen Würdigung des nationalen Bedürfnisses, bemessen und dargeboten worden sind. Ich hoffe, daß die Vertretungen der Staaten, denen jene Verträge noch vorzulegen sind, ihren Regierungen auf dem betretenen Wege folgen werden. Mit tiefer Bewegung hat Mich die durch Se. Majestät den König von Bayern an Mich gelangte Aufforderung zur Herstellung der Kaiserwürde des alten Deutschen Reichs erfüllt. Sie, meine Herren, bringen Mir im Namen des Norddeutschen Reichstages die Bitte, daß Ich Mich dem an Mich ergehenden Rufe nicht entziehen möge. Ich nehme gern aus Ihren Worten den Ausdruck des Vertrauens und der Wünsche des norddeutschen Reichstages entgegen. Aber Sie wissen, daß in dieser so hohen Interessen und so große Erinnerungen der deutschen Nation berührenden Frage nicht Mein eigenes Gefühl, auch nicht Mein eigenes Urtheil Meinen Entschluß bestimmen kann: nur in der einmüthigen Stimme der deutschen Fürsten und freien Städte und in dem damit übereinstimmenden Wunsche der deutschen Nation und ihrer Vertreter werde Ich den Ruf der Vorsehung erkennen, dem Ich mit Vertrauen auf Gottes Segen folgen darf. Es wird Ihnen wie Mir zur Genugthuung gereichen, daß Ich durch Se. Majestät den König von Bayern die Nachricht erhalten habe, daß das Einverständnis aller deutschen Fürsten und freien Städte gesichert ist und die amtliche Kundgebung desselben bevorsteht.

Telegraphische Correspondenz.

Stuttgart, 19. December. (W. L. B.) Der König hat heute die Ständeversammlung mit folgender Thronrede eröffnet:

Liebe Getreue! In einer großen Zeit trete ich in Ihre Mitte. In gerechtem Kriege haben unter ruhmvoller Führung die Heere Deutsch-

lands glorreiche Erfolge erkämpft; ihre Hingebung und Tapferkeit werden die Sicherheit und Machtstellung Deutschlands verbürgen und den ersehnten Frieden erringen. Auch meine Truppen haben mit Heldenthum siegreich gestritten. Stolz und dankbar blickt das Land auf seine Söhne, den Gefallenen ein ehrenvolles Andenken bewahrend. Die Waffengemeinschaft, in welcher Deutschlands Stämme verbunden sind, hat in der Nation den Drang auch nach politischer Einigung mächtig angefaßt. Wird dieses Ziel, um welches Deutschland so lange gerungen hat, jetzt nicht erreicht, so fehlt den weltgeschichtlichen Ereignissen dieses Jahres die höchste Weihe. Die von meiner Regierung mit dem Norddeutschen Bunde und den Regierungen von Baden, Bayern und Hessen abgeschlossenen Verträge über Bildung eines deutschen Bundesstaates unter Wiederherstellung der geschichtlichen Namen „Kaiser“ und „Reich“ werden Ihnen, den gesetzlichen Vertretern meines Volkes, zur Ertheilung Ihrer verfassungsmäßigen Zustimmung alsbald vorgelegt werden. Sie werden, ich vertraue darauf, die Vorlagen prüfen in patriotischer Hingebung nach großen Gesichtspunkten im Hinblick auf das hohe Ziel und den Raum, welcher der gedeihlichen Entwicklung gegeben ist. Nach eingetretener Wirksamkeit der deutschen Verfassung wird es Aufgabe meiner Regierung und der Stände sein, die den neuen Verhältnissen entsprechenden Einrichtungen in Verfassung und Verwaltung des Landes durchzuführen. Für jetzt werden neben dem Hauptgegenstande Ihrer Berathungen Vorlagen über provisorische Steuerverlängerung und über weitere Mittel zur Führung des Krieges sowie zur Fortsetzung der Eisenbahnbauten an Sie gelangen. Möge für ein geeinigtes mächtiges Deutschland und für die ihm verbundenen Einzelstaaten eine Zeit sich eröffnen des Friedens, der Wohlfahrt, der Freiheit und Ordnung. Das gebe Gott. Ich erkläre den Landtag für eröffnet.

Carlsruhe, 19. Dec., Abends. Ein Extrablatt der „Carlsruher Zeitung“ enthält folgendes Telegramm des Generalstabschefs der badischen Division v. Leszynski an das Kriegsministerium: General Glümer ging heute mit der ersten und zweiten Brigade gegen Nuits vor und traf bedeutende Streitkräfte. Es entwickelte sich ein ernstes Gefecht, das mit der Erstürmung des Bahnhofes und der Stadt Nuits endigte. Der Feind zog mit Einbruch der Dunkelheit ab. Unsere Verluste circa 300 Mann todt und verwundet; Prinz Wilhelm von Baden ist leicht an der Wange verwundet. Der feindliche Verlust an Offizieren und Mannschaften sehr bedeutend. Mindestens 300 unverwundete Gefangene in unseren Händen.

Bordeaux, 18. Decbr. (W. L. B.) Ein Decret der Regierung vom 16. d. ordnet die Verlegung des Kriegs- und Revisionsraths von Bourges nach Moulins an. — Der „Moniteur“ meldet, daß Nuits, Autun und Beaune nicht mehr von den Preußen bedroht seien. — Mehrere Journale aus Bordeaux erwähnen gerüchweise, daß in Paris eine aufständische Bewegung stattgefunden habe, bei welcher Flourens verwundet und Blanqui getödtet sein soll. Flourens soll in Folge dieser Bewegung verhaftet sein. Weitere Bestätigung dieser Nachricht fehlt noch. — Der Souspräfect und die Verwaltungsbehörden haben Vendôme am 16. Morgens ebenfalls verlassen. Die Eisenbahnbrücke über den Loir wurde sofort nach ihrer Abreise gesprengt. Die Preußen feuerten auf den Zug, in welchem sie sich befanden. Es scheint, daß sich die Preußen am Loir concentriren und die Cherlinie verlassen. Dieselben haben St. Nignan und Montrichard geräumt und lagern in der Stärke von 8000 bis 10,000 Mann bei Condé (Arrondissement Blois), ihre Vorposten stehen von Lamothe, Chaumont und Chain de Ponts bis Pontlevoy. Preussische Plänkler sind bei Loigny und Vallières les Grandes gesehen worden. Bezüglich der Gefechte vom 14. d. Mts. wird gemeldet, daß dieselben sehr ernst waren. Die Gefechtslinie erstreckte sich von Morée bis Vendôme über Freteval und Pizon. Die Preußen hatten die Höhen am linken Ufer des Loir mit Artillerie besetzt und hielten die Eisenbahn und die Höhen so lange, bis sie ihre Bewegung nach Westen begannen. Am 15. d. zerstörte General Chanzy die Brücken über den Loir. Chanzy hatte im Laufe des gestrigen Tages acht kleinere Gefechte zu bestehen, aber seine Front wurde nicht durchbrochen. — Auch der „Moniteur“ hat seine Ueberriedelung von Tours nach Bordeaux nunmehr vollzogen.

In der Commissionswaaren-Handlung von **Heinr. Jul. Lincke**

sind vorräthig:

Cigarren und Cigarretten:

Ambalema, Brasil, Florida, Havana, Java, 100 Stück à 12, 15, 16, 20, 25, 26, 27, 30, 38, 40, 42, 45, 60 Ngr., Pfälzer 10 u. 18 Ngr.;

Chocoladen:

Malz-Gesundheits-Chocolade, à Tafel 6, 11, 16 Ngr., Eisen-Chocolade, à Packet 15 Ngr., Vanille-Chocolade, à Packet 8, 6, 4, 3 Ngr.; ff. Wiener Chocolade à Packet 5½ u. 2¾ Ngr., ff. Gewürz-Chocolade à 10 u. 5 Ngr., Block-Chocolade in Tafeln zu ½ Pfd. à 3½ Ngr.;

Getränke:

Jamaica-, Ananas-, westind. Rum, Citronen-Punschessenz, Rothwein-Punschessenz, Old-Sherry-Punschessenz, Cognac, Arac de Batavia, Bischof, Bischofessenz, Boonecamp of Maagbitter, Malakoff, Eisen-Magenbitter, Eisenliqueur, Franziskaner-Liqueur, Pirnaer und Dresdner Magenbitter, Daubitz-Liqueur, div. Tafel-Liqueure, Getreidekummel und Nordhäuser, à Fl. 30, 25, 22½, 20, 18, 15, 12, 10, 7½, 5, 4, 3 Ngr.;

Syrupe:

Eisensyrup, Himbeerlimonaden-syrup, Fichtennadelsyrup, Mayer-scher Brustsyrup, Münchener Malzsyrup, à Flasche 30, 15, 8, 7, 6 Ngr.;

Parfumerien:

Eau de Cologne, Extrait d'odeur, Ylang Ylang, Orangenblüthenwasser, Patchouli, Rosenessenz, à Flasche 10, 8, 5, 3 Ngr.;

Toilette-Kästchen,

à Stück 10, 12½, 15, 20 Ngr.;

Pomaden:

Eisen-, Malz-, Familien-, Kammerfett-, Rosen-, Ricinusöl-Pomade und Haarmachs, à Büchse 3, 4, 5, 6, 7½, 10 Ngr.;

Seifen:

Bimstein-, Benzoe-, Blumen-, Cocusnussöl-, Devrient-, Erdnussöl-, Gallen-, Glycerin-, Cold-Cream-, Honig-, Kräuter-, Mandel-, Malz-, Omnibus-, Waldwoll-, Schwefel-, Tannin-, Toilette-, Frostballen- u. Rasir-Seife, Rasir- und Wasch-Pulver;

Räuchermittel:

Räucherpapier, Räucherpulver u. Kerzen, Blumenessenz, Räucherbalsam, Räuchertinctur, Duftessig, Parfum royal, à 5 Pf., 2½, 3, 4, 5, 7½ Ngr.;

Haarmittel:

Huile antique, Klettenwurzöl, Nussöl, Nussextract, Hauschild's Haarbalsam, Mailändischer Haarbalsam, Schaufert's Haarbalsam, Voorhof Geest, Haarfärbemittel, à 5, 10, 12, 15, 20, 30 Ngr.;

Zahnmittel:

Bergmann's Zahnpaste u. Zahnpasta, Odontine, Zahnpulver, Hückstädt's Mundwasser, Anatherrin-Mundwasser, Zahnkitt, weiß, à 3, 4, 5, 7½, 20, 30 Ngr.;

Salonfeuerwerk:

Firecrackers, Silbersternhalme, Perlfontainen, Sternreigen, Bombenröhren mit Leuchtkugeln, Brillantröhren, Pots de Feu mit Leuchtkugeln oder Schwärmern, Zimmer-Triangel, Sonnen, Vesuv's, Pharaoschlangen, Salamander, Salonkerzen, Kalospintechromokrene, Magnesiumperlen u. a. m. nebst

Feuerwerken in Kästchen, 1, 4, 5, 6, 8 u. 12 Pf., 1, 1½, 2, 2½, 3, 5, 10, 15, 16, 20, 25, 30 Ngr.;

Tinten:

Anilin-, Alizarin-, Archiv-, Canzlei-, Copir-, Königs-, Salicyl- u. Schultinte, Glauchauer blaue Carmin-tinte, rothe Carmin-, blaue u. grüne Tinte, Tinte zum Zeichnen der Wäsche, à Fl. 12 u. 13 Pf., 1½, 2, 2½, 3, 4, 5, 7, 7½, 8, 9, 10, 25 Ngr.;

Diversen:

Herrnhuter Pfeffermünzkücheln, Gewürzöl zum Backen, Eisen-, Malz- und Fichtennadel-Bonbons, Stearin- und Paraffinkerzen, weiß und bunt, Gesundheits-Sohlen, Ofenlack, Goldsand, Blausand in Schachteln, Brönner's Fleckwasser, Petroleumäther, Dr. Romershausen's Augenessenz, Dr. Galopeau's Hühneraugen-Pomade, Lentner's Hühneraugen-Pflaster, Gantschuck-De-Lack zum Lackiren von Fußböden, Gantschucklösung, das Leder wasserdicht zu machen, Jagd-Stiefelschmiere, Glanzwische von Fleckwordt und Egert, Pergamentpapier u. a. m.

Weihnachts-Ausverkauf

bei

Bautzen, Lauenstraße.

Eduard Hartmann.

Ein Schmiedegrundstück ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren in der Exped. dieses Blattes.

Käseverpachtung.

Die Käseerei in Petershain bei Nischwitz ist vom 1. Januar 1871 ab weiter zu verpachten.

Verhältnisse halber

will ich den Steinbruch in Dobraschütz auf eine bestimmte Zeit sofort anderweit verpachten.

Steinmeiester Zenker
in Nischwitz.

Nutzholz-Auction.

Dienstag, den 27. December, sollen auf Sdierer Revier ca. 100 Stück kernige Kieferne und fichtene Klöcher meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlage am großen Teiche.

Die Chemnitz'er Tapeten-Fabrik empfiehlt Tapeten von 2 Ngr. à Stück an. Musterlager hält Herr Carl Wescheck.

Sonnabend, den 24. December,
hat der Verwaltungsrath beschlossen,
den Tuch- und Buckskin-Ausverkauf im Gasthaus zur Sonne unwiderruflich zu schließen,
und werden sämtliche Waaren

bis zum bestimmten Termine
zu jedem nur erträglichen Preise abgegeben.
Der Verwalter.

Singers amerik. Nähmaschinen bei **Aug. Grützner**
in Bautzen.

Geste Preise.

Cigarren- und Theekasten,
Bierservice,
Rauchgarnituren,
Schirm- und Stockständer,
Kleider- u. Schlüsselhalter,
Arbeits-Necessaire,
Reise-Necessaire,
Damentaschen,
Albums,
Cigarren-Etuis,
Brieftaschen,
Portemonnaies.

Weihnachts = Ausstellung

bei

Moritz Schanze.

Schreib-Mappen,
Toiletten-Kasten,
Damen-Cravatten,
Herren-Cravatten,
Cachenez und Shawls,
Glacé- und Buckskin-
Handschuhe,
Wollene Hemden,
Wollene Jacken,
Wollene Westen,
Seelenwärmer,
Kopftücher und Hauben.

Feine Korb-, Alabaster- und Marmorwaaren.

Weihnachts = Ausverkauf.

Um dem geehrten Publikum Gelegenheit zu bieten, seine Weihnachtseinkäufe vortheilhaft und billig machen zu können, verkaufe ich von heute ab bis Ende d. M. folgende Artikel zum Fabrikpreise aus: **wollene Strickgarne, Kopftücher, Hauben, Leibjäckchen, Jagdwesten, Jagdstrümpfe, wollene Strümpfe, groß und klein, Handschuhe für Jedermann, Shawls in allen Sorten, Mützen, Unterhosen in Wolle und Baumwolle, Beinlängen zu Strümpfen, Stulpen, Vorhemdchen, Halbstrümpfe, Müttschen, Seelenwärmer, Westen für Damen und Kinder, Crinolinen, Corsetts u. d. m.**
Das Strumpfwaaaren-Geschäft von **Theodor Jäger**, Lauenstraße No. 690.

Unter heutigem Tage hat mir die

Bielefelder Nähmaschinen-Fabrik

den Alleinverkauf ihrer Fabrikate für Bautzen und Umgegend übertragen und bin ich in den Stand gesetzt, dieselben zu **Fabrikpreisen** zu verkaufen.

Außer diesen empfehle ich noch mein Lager von **Original-Weed-Maschinen** und diverse **Handmaschinen**, vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken passend, einer gütigen Beachtung.

Garantie. Zahlungserleichterung. Unterricht gratis.

Bautzen, 12. December 1870.

Achtungsvoll

Reinhold Hartmann jun.,

23. Wendischestraße 23.

Photographische Kunst-Anstalt

Tuchmacherg. 668.

von **Rocksch & Matthaei.**

Tuchmacherg. 668.

Aufnahme täglich, bei jeder Witterung, schnellste Lieferung.

NB. Die Localitäten sind gut geheizt.

Zum Weihnachtsfeste halte mein

Uhrenlager



freundlichst empfohlen. Außer allen bekannten Gattungen von Uhren, welche ich auf's Reichhaltigste sortirt, empfehle als neu und preiswürdig:

Remontoir-Cylinder- und dergleichen **Ancre-Uhren** mit doppelten Crystallgläsern und sichtbarem Mechanismus;

Wächter-Controle-Uhren neuester **Construction** für Fabriken, Rittergüter, Mühlen u. s. w. zu 6, nach Verlangen mehr Stationen eingerichtet;

Spiel-Werke, 2—8 Stücke spielend, unter Garantie.

Innere Lauenstraße 134.

J. G. Schneider.

Neues Geschäft,

gegründet von

C. W. Bitzke

auf dem **Kornmarkt.**

Wer etwas Neues und Billiges von Herren-Garderobe braucht, habe die Güte, mich zu beehren. Ich verkaufe wirklich reelle Waaren sehr billig.

Mit aller Hochachtung bittet um gütigen Zuspruch

C. W. Bitzke,

Kornmarkt No. 603.

Wichtig für Bücherfreunde!!!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Der Ocean, seine Geheimnisse und Wunder, naturhistor. Prachtwerk, 300 gr. Octavseiten Text mit sehr vielen Abbildungen, 1866, sehr elegant, 15 Sgr. — Eine andere Welt, von Plinius dem Jüngeren, mit vielen Illustrationen, den berühmten Bildern von Grandville, gr. Prachtwerk, 36 Sgr. — Edelsteine deutscher Kunst und Dichtung in Wort und Bild mit 24 brillanten Kunstblättern (jedes ein Meisterwerk), vielen Illustrationen und vorzüglichen Erzählungen. Ein großer dicker Band in Quart, höchst elegant gebunden, 2 1/2 Thlr. — Bibliothek ausgewählter Novellen von Hadländer, Gerstäder, G. Höfer, 24 Bde., gr. Octav, sehr elegant, Ladenpreis 9 1/2 Thlr., nur 3 1/2 Thlr. — a) Bibliothek deutscher Original-Romane, 10 dicke gr. Bände, Ladenpreis 11 1/2 Thlr., für nur 40 Sgr.!! b) Neueste Bibliothek historischer Schriftsteller, 12 dicke große Bände, Octav, Ladenpreis 16 Thlr., für nur 45 Sgr.!! — Walter Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke gr. Bände, Octav, Ladenpreis 16 Thlr., für nur 45 Sgr.!! — Scott's Romane, deutsch, hübsche Ausgabe, 108 Bde., 4 1/2 Thlr. — Anthologie, Illustrirte, aller Völker, 10 Bände mit mehreren 100 Abbildungen, 35 Sgr. — Der Kreuzzug der Schwarzen, höchst interessant, 2 Bde., 15 Sgr. — Eugen Sue's Romane, hübsche deutsche Cabinets-Ausgabe, 128 Bde., nur 4 Thlr. — Das weltberühmte echte Düsseldorf'sche Künstler-Album, Prachtkunstwerk ersten Ranges, mit Text und den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk), Quart, pompöser Original-Prachtband mit Goldschnitt, 2 1/2 Thlr. — Der illustrierte Hausfreund, Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 2 Bände mit 140 sauberen Stahlstichen und Illustrationen, 1870, nur 18 Sgr. — Geschichte der Kriege Preußens von 1740 bis 1866, 20 Theile, in Octav, mit 20 Stahlstichen, 35 Sgr. — Die Dresdener Gemälde-Galerie, mit 25 prachtvollen Photographien der schönsten Bilder derselben, sauber gebunden, mit Goldschnitt, 2 Thlr. — 1) Schiller's sämtliche Werke, 12 Bde. 2) Goethe's Werke, 12 Bde. 3) Kurz und Faldaus, deutsche Dichter und Prosaisten, 3 große dicke Bände nebst 42 Portraits. Alle 3 Werke zusammen 4 Thlr. — Das echte Buch der Welt, großes Prachtwerk mit 48 prachtvoll colorirten Stahlstichen und 100 Illustrationen, gr. Quart, 45 Sgr. — Weisheitslehre für Jünglinge, eine köstliche Mitgabe für's Leben von Chr. Dejer, Prachtband, 18 Sgr. — Der große deutsche Anekdoteschatz in 1000 humoristischen Anekdoten, Erzählungen, Gedichten, Puffs etc., 10 Bde., gr. Octav, 1 Thlr. — Capt. Chamier's beliebte Seeromane, 6 Bde., Octav, 1 Thlr. — Capt. Wilson's sämtliche beliebte Seeromane, 6 Bde., 1 Thlr. — Postjet-Geheimnisse und der Jesuit, höchst interessanter Roman aus der Neuzeit, 5 Bde., 1 Thlr. — Schönheits-Album, mit 24 Photographien von Frauengruppen, sehr elegant, 2 Thlr. — Geschichte des Rabbi Joshua Ben Josef Sanookri, genannt Jesus Christus. Einzig wahrhafte Geschichte des großen Propheten von Nazareth. 2 Bde., gr. Octav, 1 1/2 Thlr. (Sehr selten und höchst interessant.) — Die Kunstschätze Berlins, Prachtwerk mit 24 Photographien, eine Auswahl aus den Königl. Kunstanstalten Berlin's, eleg. gebunden mit Goldschnitt, 2 1/2 Thlr. — Hogarth's sämtliche Bilder mit der vollständigen Lichtenberg'schen Erklärung, mit ca. 100 Stahlstichen, Prachtband, 3 1/2 Thaler. — Erholungsstunden, belehrende Unterhaltung in Geschichten, Erzählungen, 360 Seiten stark, gr. Octav, mit Abbildungen, nur 15 Sgr. — Die Schweiz, malerisch und romantisch, mit 78 feinen Abbildungen, 25 Sgr. — 1) Weber's Demokritos, neue elegante Ausgabe, 2) Sappho's humoristische Schriften, beide Werke zusammen 40 Sgr.!! — Hamburger Novellen, pitant, interessant, 3 Bde., 25 Sgr. — Schokke's humoristische Novellen, 3 Bde., 42 Sgr. — Rafael-Album, mit 24 prachtvollen Photographien Rafael'scher Meisterwerke, elegant gebunden mit Goldschnitt, 2 1/2 Thlr. — Sophie Schwarz's Romane aus dem Schwedischen, 118 Bde., 3 Thlr. 28 Sgr. — 1) Shakespeare's sämtliche Werke, illustrierte neueste Ausgabe in 12 Bänden mit Stahlstichen, in reich vergoldeten Prachtbänden. 2) Schiller-Denkmal, neues elegantes, 2 starke Bände. Dieses Werk allein kostet im Ladenpreis 4 1/2 Thlr.) Beide Werke zusammen nur 3 Thaler. — Die Erde und das Meer, naturhistorisches Prachtwerk, 410 große Octavseiten Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr elegant, 1 Thlr. — Alexander Dumas Romane, hübsche deutsche Cabinets-Ausgabe, 128 Bde., 4 Thlr. — Das siebenmal versiegelte Buch der größten Geheimnisse, 1 Thlr. — Dr. Heinrich, vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskrankheiten, 1 Thlr. — 1) Lessing's Werke, elegante schöne Octav-Ausgabe, 2) Körner's sämtl. Werke, Prachtband, 3) Album deutscher Dichter, enthaltend 170 Gedichte der besten Dichter der Gegenwart, 1870, Prachtband mit Goldschnitt. Alle 3 Werke zusammen 2 Thlr. — Malerische Naturgeschichte der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 350 prachtvoll colorirten Kupfern, Prachtband, 50 Sgr. — Das marinerische Rheinfland, 400 Seiten stark, mit 100 feinen Abbildungen, 1 Thlr. — 1) Cooper, Capt. Marryat's und Ferry's ausgewählte Romane, 34 Bde., 2) Die Kaiserbrüder, großer historischer Roman, einer der besten historischen Romane, 4 Bde., 1200 Seiten stark. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpreis 4 1/2 Thlr.) Alle 4 Werke zusammen 2 Thaler. — Das 6. und 7. Buch Moses, das ist Moses magische Geisterkunst, das Geheimniß aller Geheimnisse, wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift des Papstes Gregor mit 33 Kupfertafeln sammt einem wichtigen Anhang, Ladenpreis 10 Thlr., für nur 3 Thlr. (Sehr selten und höchst interessant.) — Paul de Kock's humoristische Romane, 50 Theile mit 50 sauberen Bildern, 2 1/2 Thlr. — Das Reich der Luft, naturhistorisches Prachtwerk, 432 große Octavseiten Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr elegant, 1 Thlr. — Flygare Carlen und Friedrike Bremer ausgewählte Romane, 38 Bändchen, 40 Sgr. — Ferner folgende 10 anerkannt gute und beliebte Gedichtbücher, sämtlich in Prachtbänden mit Goldschnitt: A. 1) Beck, voth, Satans Leyer. Alle 5 Bücher zusammen statt Ladenpreis 6 Thlr. für nur 45 Sgr. B. 1) Beck, aus der Heimath. 2) Prutz, Gedichte. 3) Castelli, Gedichte. 4) Stern, aus der Blumenwelt. 5) Märzyth, Liederbuch. Alle 5 Bücher zusammen statt Ladenpreis 6 Thlr. für nur 45 Sgr. Beide Collectionen A. und B. zusammen nur 2 Thlr. 15 Sgr.

Musikalien. Vierzig Lieder ohne Worte von Mendelssohn-Bartholdy etc. neue elegante Ausgabe, 1 1/2 Thlr. — Weber-Album, 10 brillante Compositionen von Weber, Taubert, Spohr, Meyerbeer, Rücken u. s. w. nur 1 Thlr.!!! — Der musikalische Hausfreund, Festgabe für geübte Spieler, 16 elegante Salon-Compositionen enthaltend, 1 Thlr. — Großes Hamburger Tanz-Album für 1871, das größte existirende, 60 Seiten stark, 1 Thlr. — Dasselbe für 1870, ebenso ausgestattet, 1 Thlr. — Walzer-Album, 6 der beliebtesten brillanten Walzer von Godfrey, Faust etc. enthaltend, 1 Thlr. — Album mit 50 der beliebtesten Opernmelodien, nur 1 Thlr. — 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln 2 1/2 Sgr., zusammen nur 1 Thlr. — Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 2 Thlr. — 16 der beliebtesten Salon-Compositionen für Piano von Moser, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. A. Ladenpreis 4 Thlr., nur 1 Thlr. — 16 der beliebtesten Salon-Compositionen neue Folge, ebenso brillant sortirt, 1 Thlr. — Jugend-Album für 1871, 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — Festgabe auf 1871. Brillantes Festgeschenk für Jedermann, 1 Thlr. — Tanz-Album auf 1871, 30 beliebte Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 Thlr. — 50 leichte Tänze für Violine, zusammen 1 Thlr. — Beethoven-Album, 16 der anerkannt beliebtesten Sonaten, Märsche, Symphonien, Lieder etc. für Piano von Beethoven, 45 Sgr. — Opern-Duette für Violine und Piano in 12 beliebten Opern, zusammen 48 Sgr. — Dieselben mit Clavier-Begleitung 2 Thlr. — Tanz-Album für Violine für 1871, 1 Thlr. — Des Pianisten Hauschatz, 16 brillante Original-Compositionen von den beliebtesten Componisten Godfrey, Kasta, Richards, Moser u. s. w., Ladenpreis 4 Thlr., nur 1 Thlr. — Winterfreuden für 1871, in 25 der beliebtesten Tonstücke, sehr elegant, 1 Thlr.

Gratis erhält Jeder

und illustrierte Werke etc.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt.

Man wende sich direct an

Siegmund Simon in Hamburg, Bücher-Exporteur,
31. gr. Bleichen 31.

Redaction, Druck und Verlag von E. M. Monse in Bagen.

Die Viehauktion auf dem Nittergute Betersdorf am 21. d. M. findet nicht statt.
von Altroc.

Englische Ferkel

stehen zum Verkauf auf
Dominium Luttowik.

Ein junges Hundchen, welches an Stin-der gewöhnt ist, wird zu kaufen gesucht: Holzmarkt No. 515, 2. Etage.

Burglehn No. 285, zweite Etage, sind zwei Flügel, worunter ein von Schubert gebauter ist, mehrere Violinen und ein Violoncello zu verkaufen.

Sein Lager von Harmonium's, Concertino's, Zug- u. Mundharmonika's, Violinen, Kindertrumpeten u. Sack-sannen, Saiten und alle in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt
C. Serber,
Steinstraße, Irrenhalle.

Pianoforte's werden schön gestimmt und reparirt.

C. A. C. Hofer,

Kornstraße No. 48, 2 Treppen, empfiehlt sein vollständiges Lager von engl. und französischen Gummischuhen sowie Gummistiefeln mit Wollfutter bei möglichst billiger Preisstellung einer gütigen Beachtung.

NB. Gummischuhe werden bei mir dauerhaft wieder ausgebessert.

1 Cigarren-Musterkasten,
1 Ampel von roth geschliffenem Glas und einige Büsten sind zu verkaufen bei
Adolph Wahl, Kornmarkt 603.

Nach der Composition des Kgl. Geh. Hofrathes und Professors der Medicin Dr. Harless gefertigt, haben sich die Stollwerck'schen Brust-Bonbons seit 30 Jahren heilend u. erleichternd bei Husten, Heiserkeit, Lufttröhen-, Kehlkopf- und chronischen Lungenentarrhen bewährt. Dieselben sind in allen Städten u. Orten käuflich.

Schlachtfest

heute, Mittwoch,

bei Aug. Stelzer.

Früh 9 Uhr: Leberwurst.

Ein Uhrmachersgehilfe findet sofort Stellung beim Uhrmacher F. Lohse in Bischofswerda.

Ein Mühlbursche, welcher tüchtig in seinem Fache, wird zum baldigen Antritt gesucht.

Die Expedition d. Bl. wird Auskunft ertheilen.

Ein erster Decon-Verwalter, viele Aufseher, Knechte und Mägde sowie Köchinnen u. Hausmädchen werden pr. 1. Januar und 1. Februar 1871 gesucht durch
Adolph Wahl,
Kornmarkt 603.

Gesucht wird für einen kleinen Haushalt ein ordentliches Dienstmädchen. Antritt sofort oder per 1. Januar 1871. Adresse zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger, kräftiger Mensch kann unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen finden beim
Kunst- u. Handelsgärtner C. Seibold
in Bittau.

Ein Geldtäschchen gefunden: Serberstraße No. 430, eine Treppe.